DIE TAFELN
Essen, wo es hingehört

Bundesverband Deutsche Tafel e. V.
Jahresbericht 2015

INHALT

1 Vorwort
2 Die Tafeln im gesellschaftlichen Wandel

16 Unsere Mitglieder: Die Tafeln
18 Der Bundesverband
19 Organisationsstruktur
20 Die Mitgliederversammlung
21 Der Vorstand
22 Geschäftsstelle, Kuratorium und wissenschaftlicher Beirat
24 Landesorganisationen
26 Spendenentwicklung
31 Fundraising
34 Mittelverwendung
38 Kommunikation
42 Mitgliederbetreuung
44 Bildung
46 Jahresrückblick 2015

50 Bilanz
52 Gewinn- und Verlustrechnung
54 Kapitalflussrechnung
55 Ausgaben

56 Ausblick
Impressum

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER, LIEBE TAFEL-FREUNDINNEN UND TAFEL-FREUNDE,

ich freue mich, Ihnen den inzwischen siebten Jahresbericht des Bundesverbandes Deutsche Tafel e. V. vorlegen zu können. Im Sinne größtmöglicher Transparenz stellen wir Ihnen vor, wie und wofür der Dachverband der Tafeln in Deutschland die Spenden, die er erhält, einsetzt. Es ist uns ein großes Anliegen, dass unsere Unterstützer die Arbeit und Aktivitäten des Bundesverbandes nachvollziehen können – vor allem, was mit ihrer Spende geschieht. Denn das Vertrauen unserer Spender und Sponsoren ist unser höchstes Gut: Ohne sie ist die Tafel-Arbeit nicht möglich. Für Ihr Engagement und Interesse an den Tafeln danke ich Ihnen an dieser Stelle herzlich!

Die Tafeln sind die ältesten Lebensmittelretter Deutschlands und die einzigen mit sozial-ökologischer Ausrichtung. Ihr Serviceverband wurde 2015 zwanzig Jahre alt. Für einen Verband, der über 900 Tafeln und mehr als 60.000 meist ehrenamtliche Tafel-Aktive vertritt, weist der Bundesverband Deutsche Tafel e. V. eine sehr schlanke Verwaltung auf. Wir werden auch künftig an der Optimierung seiner Struktur arbeiten – vor allem, um die örtlichen Tafeln und die Landesorganisationen möglichst effektiv, bedarfsgerecht und mit angemessenem Aufwand unterstützen zu können.

In den vergangenen Jahrzehnten konnten wir viel bewegen und sind stolz darauf, dass die Themen „Lebensmittelverschwendung“ und „Ernährungsgerechtigkeit“ in der Öffentlichkeit stark diskutiert werden. Wir werden uns auch weiter mit ganzer Kraft dafür einsetzen, dass die Anliegen der Tafeln und ihrer Kundinnen und Kunden gehört werden – mit Kommunikation, der Gewinnung starker Partner und der Vertretung ihrer Interessen gegenüber Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Externe Experten sowie bundes- und europaweite Partner helfen uns dabei, den Blick fürs Wesentliche zu behalten.

Im Bericht über das Jahr 2015 steht das Thema „die Tafeln im gesellschaftlichen Wandel“ im Vordergrund. Die gemeinnützigen Tafeln agieren im Herzen der Gesellschaft. Durch die direkte Arbeit mit Betroffenen erleben sie die Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungen unmittelbar mit. Die Tafeln sind Seismographen für Fehlentwicklungen, ein Symbol für Armut in einem der reichsten Länder der Welt, für einen versagenden Sozialstaat. Ehrenamtsorganisationen wie die Tafeln können dessen Versäumnisse nicht auffangen. Seit Jahren fordern wir daher die Politik auf, eine nationale Strategie zur Bekämpfung und Vermeidung von Armut zu entwickeln und umzusetzen. Zusätzlich ist es nötig, das Ehrenamt zu entlasten, sonst wird die Bereitschaft zum freiwilligen Engagement langfristig sinken.

Im 22. Jahr nach der Gründung der ersten Tafel blicken wir auf eine Vielzahl von Veränderungen zurück, die direkt oder indirekt Einfluss auf die Zahl der von Armut Betroffenen hatten – und sich auch entscheidend auf die Arbeit der Tafeln ausgewirkt haben: Bildungsexpansion, Individualisierung, die Arbeitsmarktreform „Hartz-IV“ sowie die Alterung der Bevölkerung und damit verbunden das sinkende Rentenniveau, um nur einige zu nennen. Bei den Tafeln finden sich viele, die in der Gesellschaft den Halt verlieren: Geringverdiener, Rentner, Alleinerziehende oder, prägend für 2015, die große Zahl geflüchteter Menschen, die in Deutschland Hilfe suchen. Längst nicht alle Bedürftigen finden den Weg zu den Tafeln – und dennoch steigt die Nachfrage nach deren Leistungen stetig an. Der enorme Zulauf stellt die Tafeln vor große Herausforderungen. Doch auch in Zeiten hohen Ansturms bleiben wir unseren Grundsätzen treu: Die Tafeln stehen jedem Menschen in einer Notlage offen – es zählt allein die Bedürftigkeit.

Die Tafel-Helferinnen und -Helfer setzen sich Tag für Tag mit viel Engagement und Herzblut dafür ein, die Situation der Betroffenen schnell und unbürokratisch zu verbessern – und ihnen durch die direkte Hilfe mit Lebensmitteln einen bescheidenen finanziellen Spielraum für gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Ich hoffe, dieser Bericht kann Sie überzeugen, die Tafeln (weiter) dabei zu unterstützen.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Jochen Brühl
Vorsitzender Bundesverband Deutsche Tafel e. V.

ARMUT IN DEUTSCHLAND – STEIGENDE ZAHLEN TROTZ WIRTSCHAFTSHOCH

In Deutschland, einem der reichsten Länder der Welt, leben Millionen Menschen an oder unter der Armutsgrenze. In Wohlstandsgesellschaften wird Armut meist als „relative Armut“ definiert: relativ im Verhältnis zum Lebensstandard der Bevölkerung. Die Zahl der von Armut Betroffenen steigt in Deutschland immer weiter an. Viele sind auf staatliche Hilfe angewiesen. Der wirtschaftliche Aufschwung der vergangenen Jahre hat daran nichts geändert. Die gemeinnützigen Tafeln versuchen, bedürftigen Menschen den Alltag mit Lebensmittelspenden etwas zu erleichtern.

12,5 Mio. Menschen in Deutschland leben in Armut.

Im Vergleich zu ihren Mitmenschen haben sie nur wenig Geld für ihr tägliches Leben zur Verfügung. Ihre Zahl steigt trotz florierender Wirtschaft immer weiter an.

930 Euro

sind 60 Prozent des mittleren monatlichen Einkommens der Deutschen. Wer weniger Geld verdient, gilt als arm.

Jedes

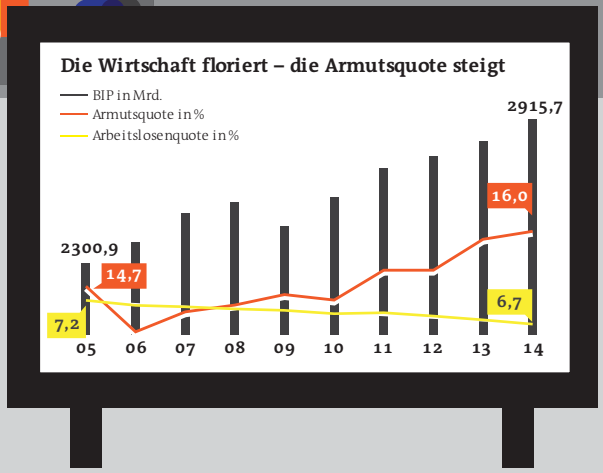
7. Kind

und jeder 12. Erwachsene lebt mit

Hartz-IV.

1,3 Mio. „Aufstocker“

Viele Geringverdiener sind trotz Vollzeit-Arbeit auf zusätzliche staatliche Unterstützung angewiesen.



Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundeszentrale für politische Bildung; Bundesagentur für Arbeit

Wer arm ist, kann sich nicht mehr viel leisten.

Von Armut Betroffene leben mit erheblichen Einschränkungen. Der Großteil ihres Einkommens dient der Sicherung elementarer Grundbedürfnisse. Viele sparen beim Kauf von Lebensmitteln, für soziale Teilhabe bleibt selten Geld übrig. Die möglichen Folgen: Mangelernährung, Krankheitsanfälligkeit, soziale Isolation, Suchtprobleme.

Die Tafeln sind Anlaufstelle für 1,5 Millionen Bedürftige.

Die gemeinnützigen Tafeln versuchen, die Folgen von Armut in einem Land des Überflusses etwas zu lindern – und den Betroffenen damit ein Stück Lebensmut und Kraft zu verleihen, um ihre Lebenssituation zum Positiven zu verändern.

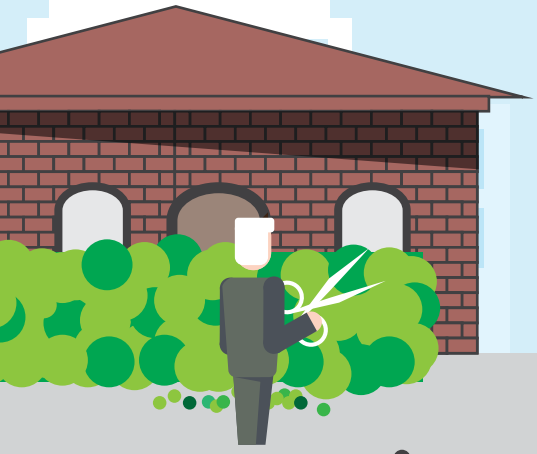
25%
Kinder und Jugendliche

53%
Menschen mit Migrationshintergrund

23%
Seniorinnen und Senioren

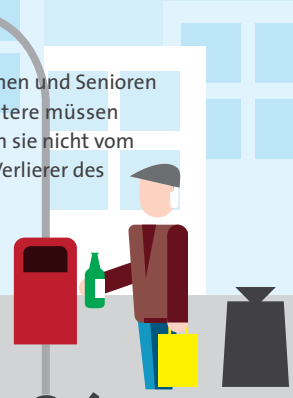
ALTERSARMUT – RUHESTAND AM RANDE DER EXISTENZ?

Frei von Geldsorgen ihren wohlverdienten Ruhestand genießen, können künftig vermutlich immer weniger Deutsche. Im Jahr 2030 werden nach heutigen Schätzungen 22 Millionen Menschen über 65 Jahre in Deutschland leben – rund ein Drittel der Bevölkerung. Durch die schrittweise Senkung des Rentenniveaus wird die gesetzliche Rente trotz lebenslanger Arbeit bei vielen nicht mehr ausreichen, um den Lebensstandard zu sichern. Experten prognostizieren einen erheblichen Anstieg der Altersarmut. Bei den Tafeln zeigt sich der Trend schon länger: Der Anteil älterer Menschen unter ihren Kundinnen und Kunden steigt stetig an.



Immer mehr Ruheständler müssen arbeiten.

Noch leben vergleichsweise wenige Seniorinnen und Senioren am Existenzminimum. Doch immer mehr Ältere müssen zusätzliches Geld verdienen. Dabei profitieren sie nicht vom Wirtschaftsaufschwung, sondern gelten als Verlierer des Arbeitsmarkts.



Knapp 1 Mio. Menschen

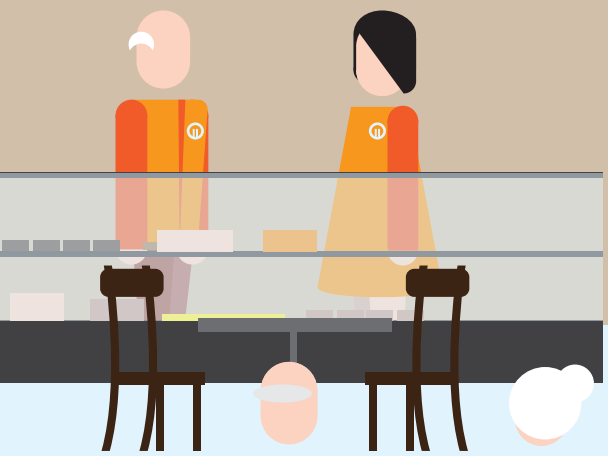
über 65 Jahre arbeiten, davon über 760.000 in Minijobs. 2004 waren es noch 110.000 Minijobs weniger.

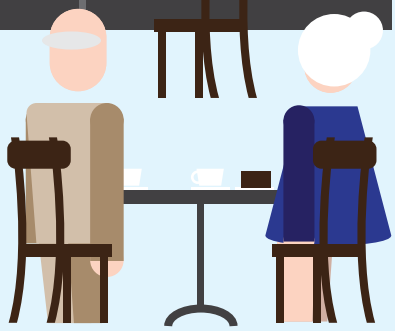
2030 sind 30 % aller Rentner arm.

Schon heute sind **2%** aller Rentner auf **staatliche Grundsicherung** angewiesen. Diese Zahl wird in Folge des sinkenden Rentenniveaus innerhalb der nächsten Jahre erheblich steigen.

DIE TAFELN

Zahlreiche Tafel-Aktive sind selbst im Rentenalter.





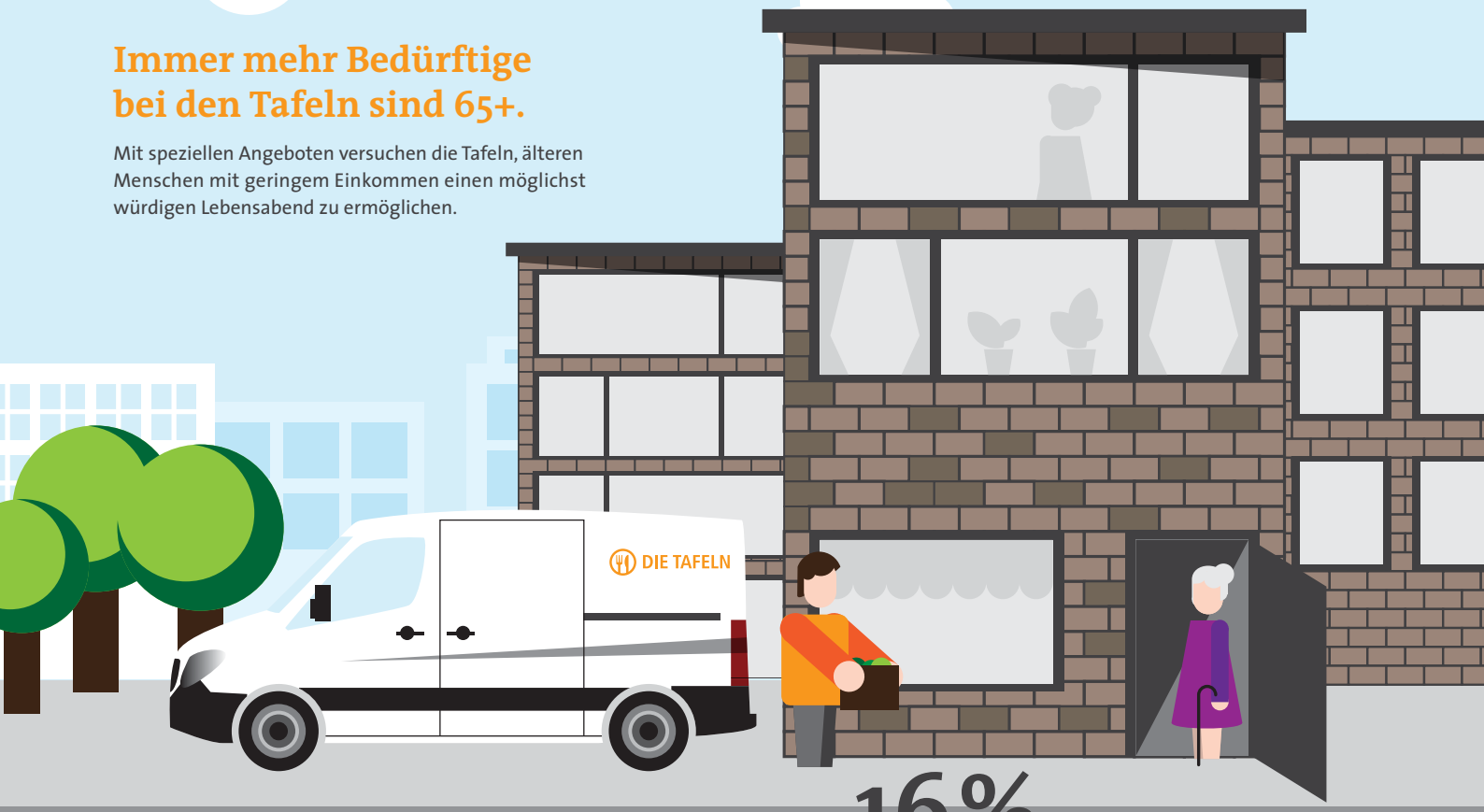
Von 2007 auf 2015

hat sich der Anteil an Rentnerinnen und Rentnern bei den Tafeln fast verdoppelt:

23% der Tafel-Nutzer/innen sind im **Rentenalter**. 2007 waren es noch 12%.

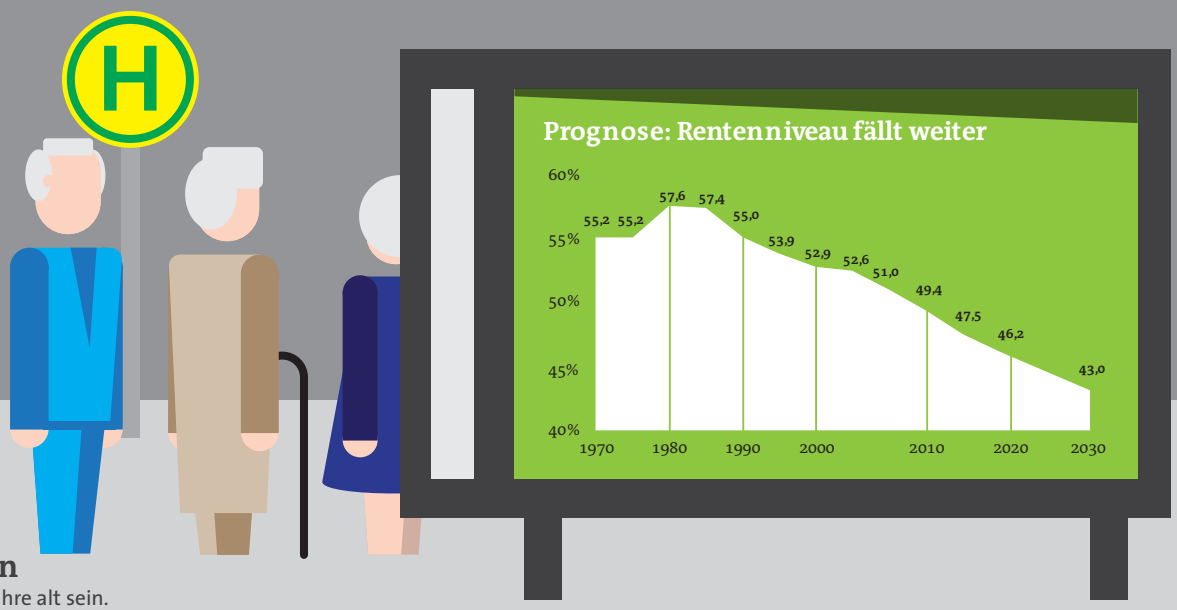
Immer mehr Bedürftige bei den Tafeln sind 65+.

Mit speziellen Angeboten versuchen die Tafeln, älteren Menschen mit geringem Einkommen einen möglichst würdigen Lebensabend zu ermöglichen.



Rund 16 % der Tafeln

unterstützen mobil eingeschränkte Kundinnen und Kunden mit Bringdiensten und schaffen mit Senioren-Treffs und Ausflügen Orte der Begegnung.



33 % aller Deutschen

werden 2030 über 65 Jahre alt sein.

Quellen: DGB, Alterssicherungsbericht der Bundesregierung 2014, BMAS

ALLEINERZIEHENDE – JEDE(R) DRITTE BRAUCHT STAATLICHE UNTERSTÜTZUNG

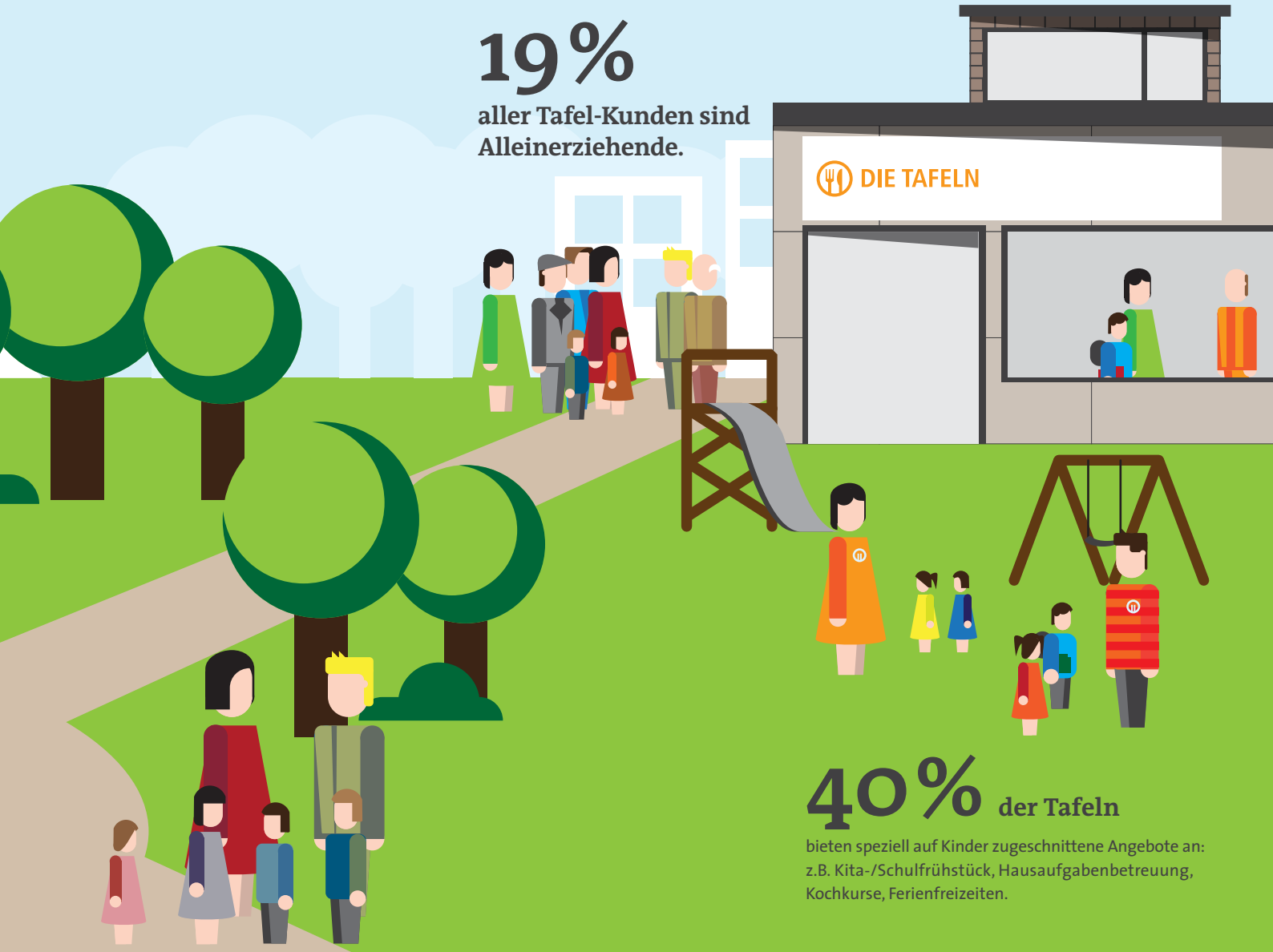
Vater, Mutter, Kind – diese Familienform wird in Deutschland immer seltener: In den vergangenen 20 Jahren hat die Zahl der Alleinerziehenden stetig zugenommen. Ihr Einkommen sowie der Unterhalt des betreuenden Elternteils reichen oft nicht aus, um die Kosten für Lebensunterhalt, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe der Kinder abzudecken. Bei den Tafeln macht sich diese Entwicklung seit einigen Jahren bemerkbar – sie haben mit speziellen Angeboten reagiert.

Quellen: BMFSFJ, Bundeszentrale für politische Bildung, Statistisches Bundesamt

Ein Viertel der Tafel-Nutzer sind Kinder.

Die Tafeln bemühen sich, Kindern und Jugendlichen besondere Erlebnisse zu vermitteln, gesellschaftlicher Ausgrenzung entgegen zu wirken und den Eltern eine kurze Zeit der Entlastung zu verschaffen – nicht nur, aber auch für Alleinerziehende.

19 %
aller Tafel-Kunden sind Alleinerziehende.



40 % der Tafeln
bieten speziell auf Kinder zugeschnittene Angebote an: z.B. Kita-/Schulfrühstück, Hausaufgabenbetreuung, Kochkurse, Ferienfreizeiten.

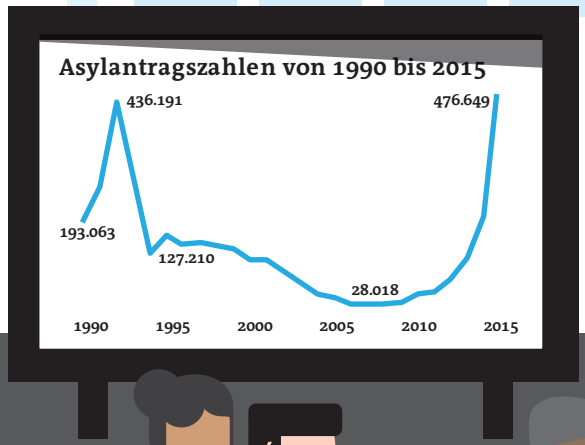
Kinder erhöhen das Armutsrisiko:

11 % der Familien
mit drei und mehr Kindern leben unter der Armutsgrenze.

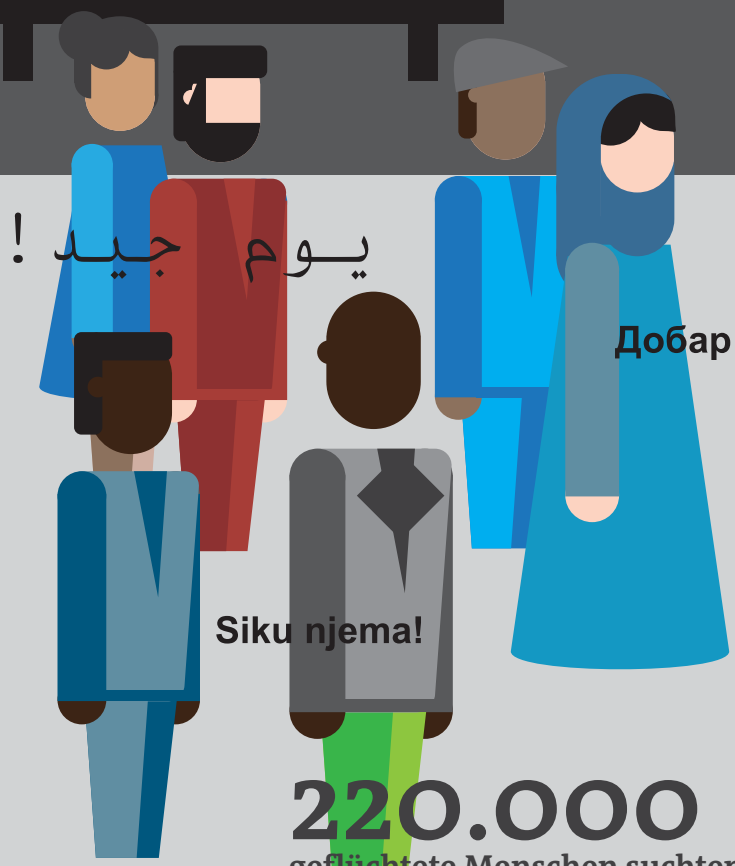
Das finanzielle Fundament der Ein-Eltern-Familien ist nicht stabil. Viele können mangels Kinderbetreuung nicht oder nur zeitlich eingeschränkt arbeiten. Politische Rahmenbedingungen wie die hohe Steuerbelastung machen ihnen zusätzlich das Leben schwer.

FLÜCHTLINGE – HERAUSFORDERUNGEN GEMEINSAM STEMMEN

Hohe Zahlen geflüchteter Menschen unter den Tafel-Kundinnen und -Kunden sind ein vergleichsweise neues Phänomen. Durch die Drittstaatenregelung der frühen 90er-Jahre fanden nur wenige den Weg nach Deutschland – und zu den Tafeln. Seit 2014 hat sich das entscheidend geändert: Allein im Jahr 2015 erreichten über eine Million Flüchtlinge Deutschland. Bei den Tafeln suchten rund 220.000 Menschen Unterstützung.



Die Tafeln vermitteln
Geflüchtete in weitere Hilfsangebote und begleiten sie bei Behördengängen.



220.000
geflüchtete Menschen suchten 2015 Unterstützung bei den Tafeln.

Der Großteil stammt aus Syrien, Afghanistan, Iran, den Westbalkanstaaten, Somalia und der Elfenbeinküste.

Viele Geflüchtete
engagieren sich selbst bei den Tafeln und helfen bei der Lebensmittelausgabe oder mit Übersetzungen.

Erste Anlaufstelle für Geflüchtete

Neben Flüchtlingsheimen sind die Tafeln für viele geflüchtete Menschen zu einer der ersten Anlaufstellen in Deutschland geworden. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten helfen sie, wo und wie sie können.

95,5 % aller Tafeln

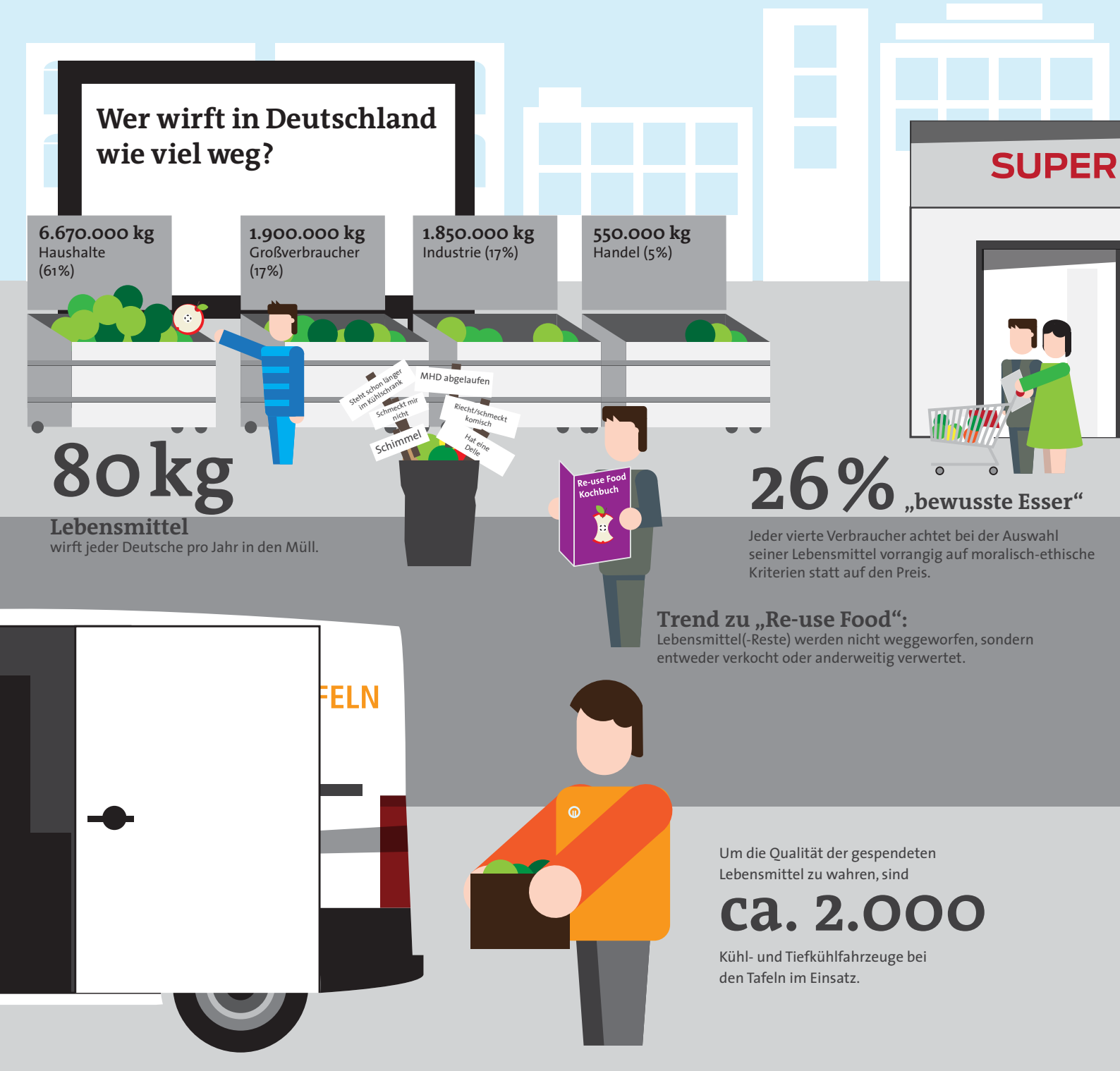
unterstützen geflüchtete Menschen: mit Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs sowie Beratungs- und Integrationsangeboten, z. B. Deutschunterricht.

Bei **92 %** der Tafeln ist die Zahl im Jahr 2015 erheblich gestiegen.

Quellen: Bundeszentrale für politische Bildung, Statistisches Bundesamt, UNHCR

WEGWERFGESELLSCHAFT – DIE TAFELN ALS BRÜCKE ZWISCHEN ÜBERFLUSS UND MANGEL

Wie viele moderne Gesellschaften hat sich Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten zur „Wegwerfgesellschaft“ entwickelt: geprägt durch schnellen Konsum, verschwenderischen Umgang mit natürlichen Ressourcen und Umweltverschmutzung. In Sachen Ernährung scheint inzwischen zumindest in Teilen der Bevölkerung eine Kehrtwende eingetreten zu sein: Das Bewusstsein für gedankenvollen Umgang mit Nahrungsmitteln und gesundes Essen ist in den letzten Jahren gestiegen. Die Tafeln versuchen, mit frischen Lebensmitteln die ausgewogene Ernährung ihrer Kundinnen und Kunden zu fördern und ein Bewusstsein für gesundes Essen zu vermitteln.



80 kg
Lebensmittel
wirft jeder Deutsche pro Jahr in den Müll.

26 % **„bewusste Esser“**
Jeder vierte Verbraucher achtet bei der Auswahl seiner Lebensmittel vorrangig auf moralisch-ethische Kriterien statt auf den Preis.

Trend zu „Re-use Food“:
Lebensmittel(-Reste) werden nicht weggeworfen, sondern entweder verkocht oder anderweitig verwertet.

Um die Qualität der gespendeten Lebensmittel zu wahren, sind
ca. 2.000
Kühl- und Tiefkühlfahrzeuge bei den Tafeln im Einsatz.

Frische Ware bei den Tafeln

Wenn das Geld knapp ist, sparen Viele beim täglichen Einkauf – zu Lasten ihrer Gesundheit. Die Tafeln unterstützen bedürftige Menschen vor allem mit frischen Lebensmitteln: Obst, Gemüse, Milchprodukte und Backwaren.

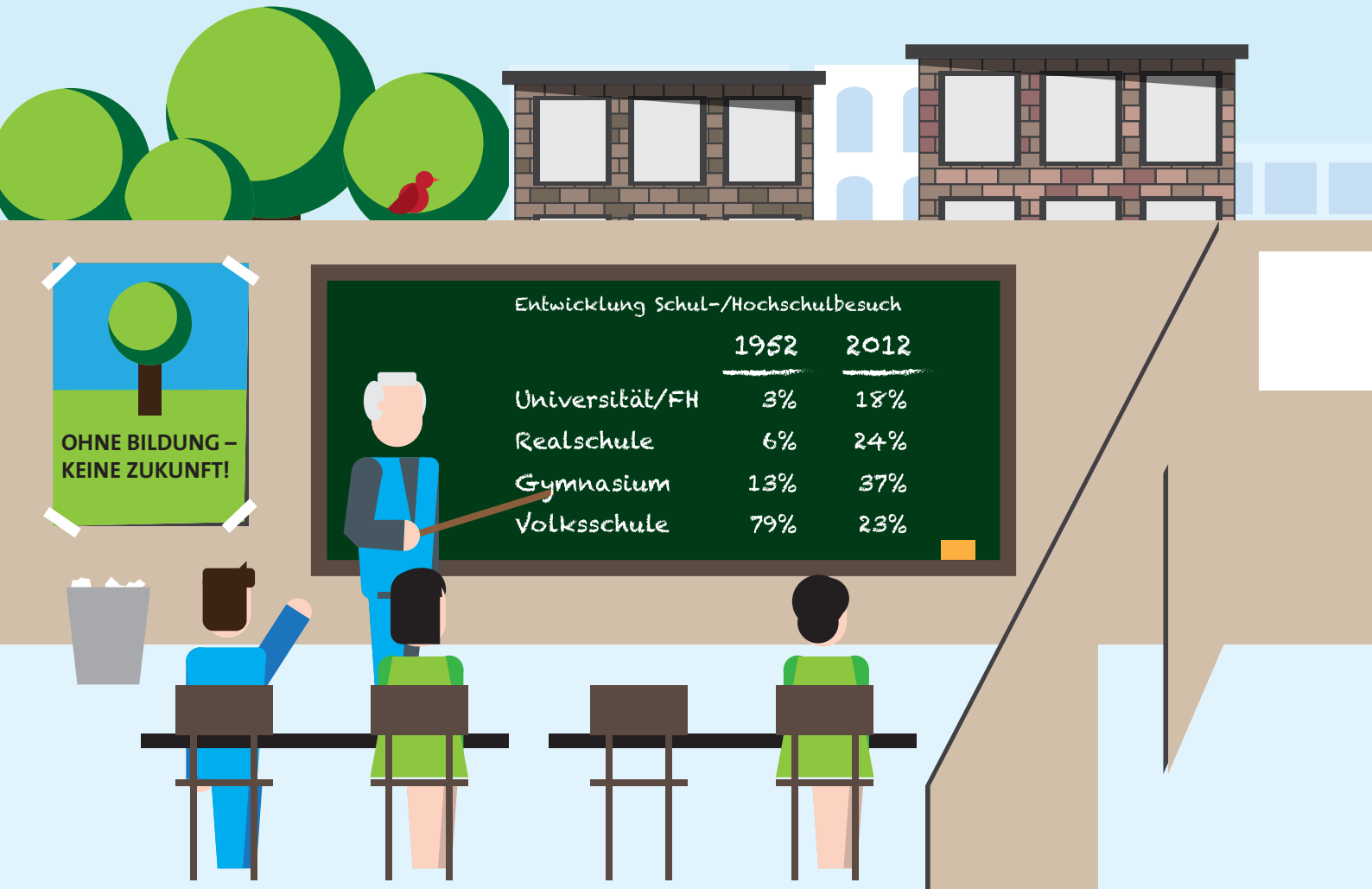
Viele Tafeln unterstützen Kitas und Schulen bei der Zubereitung gesunden Essens und bieten eigene Kochkurse an, um Kindern und Erwachsenen den Umgang mit frischen, zum Teil für sie fremden Lebensmitteln zu zeigen.

Bei 50% der Tafeln wurden 2015 die gespendeten Lebensmittel knapp.

Quellen: GfK, BMEL/Universität Stuttgart, Zukunftsinstitut Hamburg, 2014

BILDUNGSEXPANSION – OHNE BILDUNG KAUM CHANCEN

Deutschland hat sich in den vergangenen Jahrzehnten zur Wissensgesellschaft entwickelt. Mit vielen positiven Folgen: Einkommen, Lebensstandard und Lebenserwartung der Bürgerinnen und Bürger sowie deren Möglichkeiten, ihr Leben nach eigenen Vorstellungen zu verwirklichen, steigen. Soziale Risiken nehmen ab. Für Menschen mit fehlender bzw. geringer (Aus-)Bildung jedoch wird es immer schwieriger, mitzuhalten. Viele Tafeln setzen sich dafür ein, die Lebensumstände ihrer Nutzerinnen und Nutzer durch Bildungsangebote zu erleichtern.



60.000 junge Menschen

pro Jahr verlassen die Schule **ohne Abschluss**.

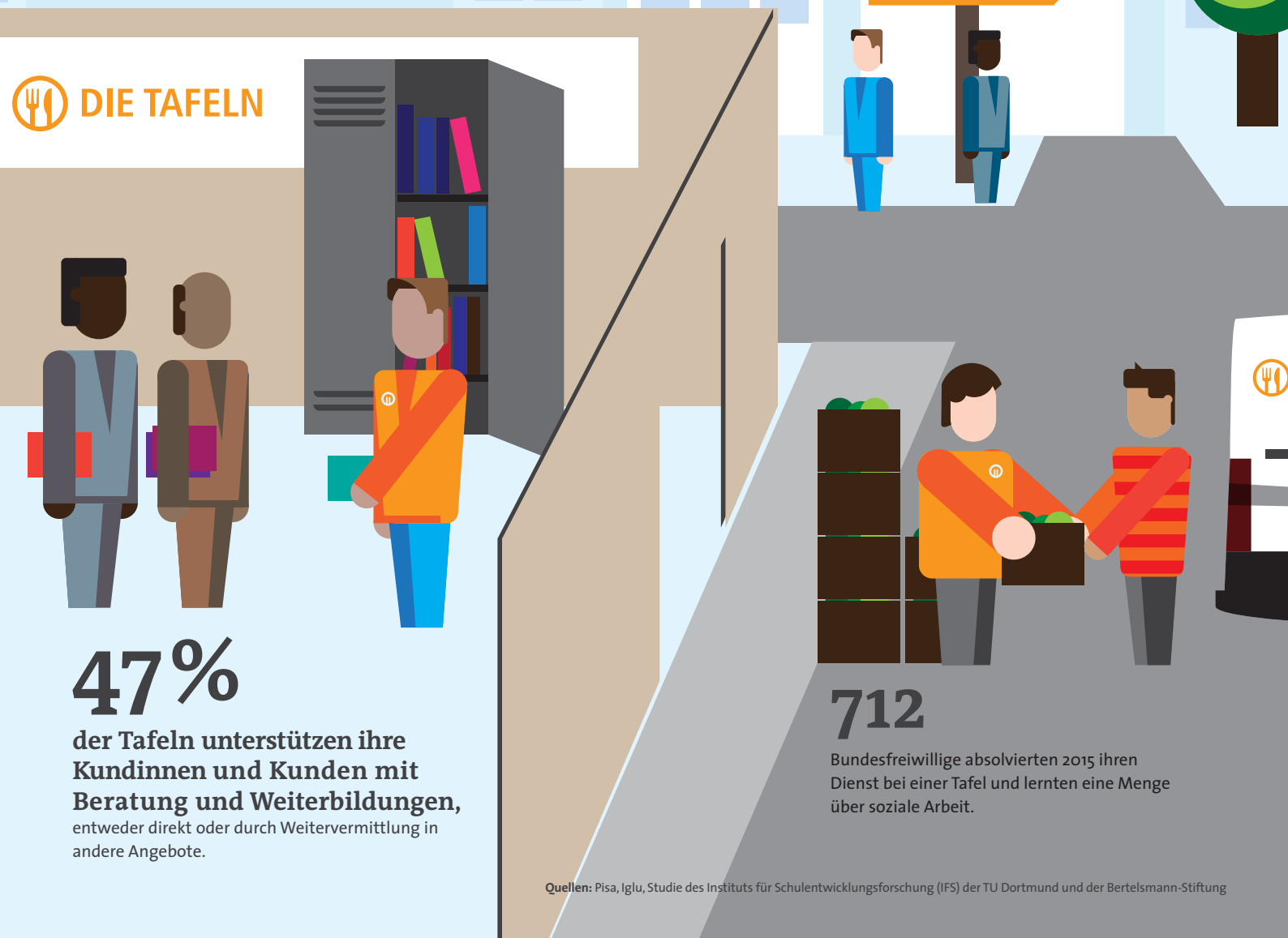
Jeder Vierte ohne Berufsausbildung ist arbeitslos.

Mangelnde Chancengleichheit im deutschen Bildungssystem

Kinder armer Eltern und/oder mit Migrationshintergrund haben deutlich schlechtere Chancen, nach der Grundschule ein Gymnasium zu besuchen – bei gleicher Intelligenz.

Fokus auf lebenslangem Lernen

Die Tafeln beraten Bedürftige, bieten ihnen Weiterbildungen an oder vermitteln sie in andere Angebote. Innerhalb der Tafel-Landschaft unterstützt der Bundesverband seine Mitglieder im Rahmen der Tafel-Akademie mit eigenen Fortbildungen für Ehrenamtliche und Bundesfreiwillige.



47 %

der Tafeln unterstützen ihre Kundinnen und Kunden mit Beratung und Weiterbildungen, entweder direkt oder durch Weitervermittlung in andere Angebote.

712

Bundesfreiwillige absolvierten 2015 ihren Dienst bei einer Tafel und lernten eine Menge über soziale Arbeit.

Quellen: Pisa, Iglu, Studie des Instituts für Schulentwicklungsforschung (IFS) der TU Dortmund und der Bertelsmann-Stiftung

EHRENAMT– FREIWILLIGER EINSATZ FÜR EINE SOZIALE GESELLSCHAFT

Jeder vierte Deutsche spendet seine Freizeit für einen guten Zweck, ohne dafür eine Vergütung zu erhalten. Viele Ehrenamtliche übernehmen Aufgaben, die der Staat nicht (mehr) abdeckt: Ohne den freiwilligen Einsatz der Bürger könnten viele Projekte und Bereiche des sozialen und öffentlichen Lebens kaum existieren. Die Tafeln sind eine der größten sozialen Bewegungen der heutigen Zeit.

Engagierte Leute gesucht!

Die Art des freiwilligen Engagements hat sich in den vergangenen Jahren verändert: Insbesondere jüngere Menschen setzen sich heute lieber für inhaltlich und zeitlich begrenzte Projekte ein. Diesen Trend bekommen auch die Tafeln zu spüren: In einigen Regionen mangelt es an Nachwuchs – vom Fahrer über die Lebensmittelausgabe bis zur Vereinsverwaltung.

60.000

engagieren sich ehrenamtlich bei den Tafeln in Deutschland.

Die Tafeln suchen Nachwuchs

Mehr Informationen unter: www.junge-tafel.de

Quellen: 7. Familienbericht der Bundesregierung, Enquetekommission zum Bürgerschaftlichen Engagement

23 Mio. Menschen

engagieren sich **ehrenamtlich**, durchschnittlich mit **16,2 Stunden pro Monat ≙ 3,2 Millionen Vollzeitarbeitsstellen**. Schwerpunkte des freiwilligen Engagements: Sport, Jugendarbeit und Kirchen.

Die Tafeln unterstützen regelmäßig

1,5 Millionen Bedürftige,

2006 waren es noch 1 Million.

UNSERE MITGLIEDER: DIE TAFELN

EINE SOZIALE ORGANISATION GEGEN LEBENSMITTEL-VERSCHWENDUNG UND ARMUT

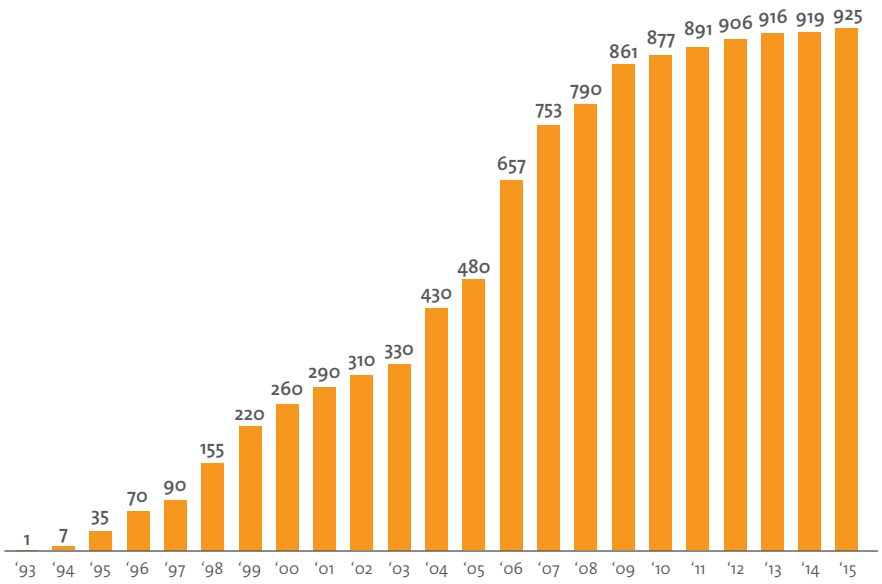
Seit über 20 Jahren engagieren sich die gemeinnützigen Tafeln gegen Armut und Lebensmittelverschwendung. Aus einer Gruppe Berliner Frauen, die 1993 die erste deutsche Tafel in Berlin ins Leben gerufen hatten, hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten eine bundesweite soziale Bewegung entwickelt. Ende 2015 zählte der Bundesverband 925 Tafeln. Deren 60.000 überwiegend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind das Herz der Tafel-Bewegung – ohne ihren engagierten Einsatz gäbe es keine Tafel-Arbeit. Ob Brot und Brötchen am Ende des Tages, Milchprodukte kurz vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums oder Äpfel und Bananen mit kleinen Schönheitsfehlern – Lebensmittel, die in Supermärkten, Discountern oder Bäckereien nicht mehr verkauft werden und sonst in der Mülltonne landen, geben sie an sozial und wirtschaftlich benachteiligte Mitmenschen weiter.

Mit ihrer Arbeit im Herzen der Gesellschaft, unmittelbar mit Bedürftigen, erleben die Tafeln gesellschaftliche Veränderungen unmittelbar. Ihre Angebote nutzen Menschen, die am Rande der Wohlstandsgesellschaft kaum finanziellen Spielraum haben. Bei den Tafeln erhalten sie schnell und unbürokratisch Hilfe.

Die vielen Ehrenamtlichen der Tafeln übernehmen Aufgaben, die der Staat nicht abdeckt: Es sind ältere Menschen, die im Rentenalter Gutes tun wollen, aber auch junge Aktive, die neben Schule, Studium oder Berufsleben eine sinnstiftende Aufgabe suchen. Sie alle sammeln Lebensmittel, schnippeln Obst und Gemüse, fahren Transporter, organisieren die Warenausgabe, kochen mit Kindern oder beraten Bedürftige. Viele Tafel-Kundinnen und -Kunden und – seit 2015 – auch immer mehr geflüchtete Menschen, engagieren sich dort auch selbst. Sie wollen der Gesellschaft etwas zurückgeben und finden bei den Tafeln eine Tätigkeit, die ihrem Tag Struktur gibt – und ein Stück gesellschaftliche Normalität, die sonst im Alltag ohne Geld oft verloren geht.

ANZAHL DER TAFELN

in Deutschland



Tafel-Gäste im Laufe der Zeit

Im Berichtsjahr haben rund 1,5 Millionen Menschen das Angebot der Tafeln genutzt: Arbeitslose und Geringverdiener, Alleinerziehende, kinderreiche Familien, Rentnerinnen und Rentner mit geringen Bezügen. Ein Viertel aller Tafel-Kundinnen und -Kunden sind Kinder und Jugendliche. Das war nicht immer so. Ziel der ersten Tafel-Aktiven Anfang der 90er-Jahre war, die vielen Tonnen genießbarer Lebensmittel, die Tag für Tag vernichtet wurden, sinnvoll zu verwenden: für die Obdachlosen der Stadt. Schnell stellte sich heraus, dass Wohnungslose nur einen Teil der Bedürftigen ausmachten: Zunehmend fragten auch Einrichtungen wie Wärmestuben, Kindergärten, Beratungsstellen, Frauen- und Jugendhäuser nach übrig gebliebenen Lebensmitteln. Die Idee trug sich weiter – und schon bald öffneten Tafeln in ganz Deutschland ihre Türen für Bedürftige. Heute gibt der Großteil der Tafeln die gespendeten Lebensmittel direkt an ihre Nutzerinnen und Nutzer weiter.

Die rasant gestiegene Zahl an Tafeln innerhalb der vergangenen 20 Jahre zeigt nicht nur den enormen Bedarf an

Lebensmittelspenden, den es in einem reichen Land wie Deutschland gibt – sie macht vor allem die wachsende Armut in der Gesellschaft sichtbar. Bei den Tafeln zeigen sich die Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungen: Hier treffen sich Menschen, die dem Wandel der Gesellschaft nicht Schritt halten können. Wer bei den Tafeln Hilfe sucht, hat keinen anderen Weg gefunden.

2015 waren das neben den „üblichen" Tafel-Kundinnen und -Kunden eine große Zahl an geflüchteten Menschen: Im Laufe des Jahres 2015 suchten bis zu 220.000 Menschen, größtenteils aus Syrien, Afghanistan, Iran, den Westbalkanstaaten, Eritrea und Somalia, Unterstützung bei den Tafeln. Für viele sind die Tafeln zu einer der ersten Anlaufstellen geworden. Die große Zahl Geflüchteter, die bei den Tafeln um Hilfe baten, bedeutete auch für die Tafel-Ehrenamtlichen eine große Herausforderung: Die gespendeten Lebensmittel müssen für mehr Leute reichen, kulturelle und sprachliche Unterschiede erschweren die Zusammenarbeit. Die Tafeln blieben dennoch ihren Grundsätzen treu: Nach wie vor kann jeder Mensch in einer Notlage auf das Angebot der Tafeln zurückgreifen.

Ausgezeichnete Tafel-Aktive

Das Ehrenamt bei den Tafeln wird bundesweit wertgeschätzt. Menschen, die sich größtenteils über viele Jahre engagieren, erhalten regelmäßig Auszeichnungen. Diese gingen im Berichtsjahr unter anderem an folgende Personen:

- **Jürgen Brengel,** Vorsitzender der Saalfelder Tafel, hat im September den Ehrenamtspreis des Landkreises Saalfeld-Rudolstadt erhalten.
- Vier Aktive der Goslaer Tafel, darunter **Edeltraut Breger, Eva Leunig, Christiana Riecke** und **Aksel Hahn,** sind im Januar mit dem Bürgerpreis der Stadt Goslar geehrt worden.
- **Irmgard Buschhausen,** Gründerin der Amberger Tafel, hat die Bayerische Staatsmedaille für soziale Dienste erhalten. Diese Auszeichnung ging ebenfalls an **Dr. Friedrich Keller,** Gründer der Oberviechtacher Tafel.
- **Fritz Kratzsch, Walter Schütte** und **Klaus-Jürgen Erdmann** konnten den Twistringer Diamanten für Arbeit bei der Twistringer Tafel in Empfang nehmen. Diese Auszeichnung der Stadt ehrt Dienste für das Allgemeinwohl.
- Die Stadt Lüneburg ehrte **Ingo Schneuing** für sein langjähriges Ehrenamt bei der Lüneburger Tafel.
- **Oskar Splettstößer,** Mitbegründer der Bremer Tafel, wurde von der Sozialsenatorin Anja Stahmann zu seinem 20sten Tafel-Jubiläum geehrt.
- Der Schatzmeister des Bundesverbandes, **Willy Wagenblast,** bekam für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

Weiterreichendes Engagement

In der Gesellschaft übernehmen die Tafeln die Funktion, Menschen in einer Notlage schnell und unbürokratisch zu helfen und springen dort ein, wo der Sozialstaat versagt. Neben Lebensmittel- und Sachspenden unterstützen sie an vielen anderen Stellen, wie und wo sie können: Sie beraten Bedürftige und vermitteln sie als Teil eines sozialen Netzwerks zu anderen Organisationen. Viele organisieren Bringdienste und liefern die gespendeten Nahrungsmittel direkt zu Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Die Tafeln beliefern auch Kindertagesstätten, Schulen oder Alten- und Flüchtlingsheime mit Lebensmitteln. Zudem kooperieren sie mit ähnlichen Organisationen, um Lebensmittel zu tauschen und das Angebot an gespendeten Waren so vielfältig wie möglich zu halten.

Um die vielen Ehrenamtlichen für den Tafel-Betrieb fit zu machen, unterstützt der Bundesverband seine Mitglieder mit Weiterbildungsangeboten. In regelmäßigen Seminaren können sich Tafel-Aktive vertiefte Kenntnisse in Kernthemen wie Finanzierung, Fundraising, Organisation der Vereinsarbeit oder Konfliktmanagement, aber auch in speziellen Bereichen wie Hygieneschulungen und Fahrertrainings aneignen. Da die Tafel-Helferinnen und –Helfer selbst am tiefsten im Thema stecken, bieten die Fortbildungen den Teilnehmern zudem ausreichend Raum für Austausch über den Tafel-Alltag. So profitieren alle von der Erfahrung der jeweils anderen.

DER BUNDESVERBAND

DIE INTERESSEN DER TAFELN VERTRETEN

Der Bundesverband Deutsche Tafel e. V. ist seit 1995 die Dachorganisation der Tafeln in Deutschland. Der gemeinnützige Verein unterstützt gemäß seiner Satzung die Tafeln vor Ort. Er fördert den Austausch untereinander und bündelt ihre Interessen gegenüber Vertretern aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Im Bundesverband sind fast alle Tafeln in Deutschland organisiert: Ende 2015 zählte der Verein 913 Mitglieder. Für die Tafeln übernimmt der Bundesverband zentrale Aufgaben:

Sponsorensuche und -pflege
Der Bundesverband sucht und vermittelt überregionale Partner und Förderer, verhandelt Sonderkonditionen und organisiert bundesweite Spendenaktionen.

Lobbying
Der Bundesverband vertritt die Interessen der Tafeln und ihrer Kundinnen und Kunden gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Logistik
Große Spenden, die an mehrere Tafeln gehen sollen, verteilt der Bundesverband gerecht mit einem eigenen Logistiksystem.

Mitgliederbetreuung
Damit die Tafeln von den Erfahrungen der anderen profitieren können, unterstützt der Bundesverband sie durch Weiterbildungs- und Beratungsangebote.

Öffentlichkeitsarbeit
Mit regelmäßigen Publikationen, Präsenz auf Veranstaltungen und Pressearbeit kommuniziert der Bundesverband nach außen, was die Tafeln leisten – um möglichst viele Menschen von der Tafel-Idee zu überzeugen.

Im Berichtsjahr blickt der Bundesverband auf 20 Jahre Verbandsarbeit zurück. In dieser Zeit ist viel passiert: Die Nachfrage nach den Leistungen der Tafeln ist stetig gestiegen, und mit ihr der Bedarf an professioneller Unterstützung durch den Dachverband. Gesellschaftlicher Wandel bedeutet damit nicht nur für die Tafeln, sondern auch für den Bundesverband laufende Veränderung und Anpassung seiner Arbeit und Struktur an den Unterstützungsbedarf seiner Mitglieder.

TAFEL-GRUNDSÄTZE

Die Mitglieds-Tafeln des Bundesverbandes verpflichten sich, folgende acht Tafel-Grundsätze einzuhalten:

Grundsatz 1
Die Tafeln sammeln überschüssige Lebensmittel, die nach den gesetzlichen Bestimmungen noch verwertbar sind, und geben diese an Bedürftige ab.

Grundsatz 2
Die Arbeit der Tafeln ist grundsätzlich ehrenamtlich. Sie kann – wenn möglich und notwendig – unterstützt werden durch unterschiedlich finanzierte und geförderte Mitarbeiter.

Grundsatz 3
Die Arbeit der Tafeln wird durch Spender und Sponsoren unterstützt.

Grundsatz 4
Die Tafeln arbeiten unabhängig von politischen Parteien und Konfessionen. Die Tafeln helfen allen Menschen, die der Hilfe bedürfen.

Grundsatz 5
Der Name „Tafel“ ist als eingetragenes Markenzeichen durch den Bundesverband Deutsche Tafel e. V. rechtlich geschützt.

Grundsatz 6
Die Arbeit der Tafeln steht überwiegend im lokalen Bezug. Die Tafeln respektieren den Gebietsschutz, ohne miteinander zu konkurrieren.

Grundsatz 7
Die Tafel-Grundsätze des Bundesverbandes Deutsche Tafel e. V. sind Leitlinien zur Arbeit der Tafeln in Deutschland. Die Tafel erklärt durch ihre Unterschrift die Anerkennung und Einhaltung der Tafel-Grundsätze.

Grundsatz 8
Der Bundesverband Deutsche Tafel e. V. achtet auf die Einhaltung der Tafel-Grundsätze.

Bei Nichteinhaltung der Tafel-Grundsätze beantragt der Bundesverband in Abstimmung mit dem zuständigen Ländervertreter ein Verfahren zur Aberkennung des Namens „Tafel“ und gegebenenfalls ein Verfahren zum Ausschluss aus dem Verein.

Die detaillierten Tafel-Grundsätze finden Sie unter: **www.tafel.de/die-tafeln/tafel-grundsaetze.html**

SCHIRMHERRIN

Seit Anfang 2014 ist die Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig Schirmherrin der Tafeln in Deutschland. Die Schirmherrschaft über die Tafeln liegt „traditionell“ bei der Bundesfamilienministerin.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Im Jahr 2015 wies der Bundesverband folgende Organisationsstruktur auf:

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Zur Mitgliederversammlung kommen Vertreterinnen und Vertreter der Tafeln seit 2015 alle zwei Jahre zusammen.

ENTSCHEIDUNGEN MIT EINER STARKEN BASIS TREFFEN

Zentrales Organ des Bundesverbandes Deutsche Tafel e. V. ist die Mitgliederversammlung. Hier entscheiden die Vertreterinnen und Vertreter der Tafeln vor Ort sowie die Vorstandsmitglieder über Grundsatzfragen wie Satzungsänderungen und Aktivitäten des Vereins. Als höchstes Entscheidungsgremium ist die Mitgliederversammlung in das zweitätige Bundestafeltreffen eingebettet. Jedes Mitglied und jedes Mitglied des Vorstandes hat jeweils eine Stimme sowie Rede- und Antragsrecht.

Alle vier Jahre wählen die stimmberechtigten Vertreterinnen und Vertreter der Mitglieds-Tafeln den geschäftsführenden Vorstand: den Vorsitzenden, drei Stellvertreter sowie den Schatzmeister. Zusätzlich ist die Mitgliederversammlung für die Entlastung des Vorstandes zuständig.

Die Mitgliederversammlung wird durch den Vorstand einberufen und durchgeführt. Wenn es im Sinne der Vereinssatzung erforderlich ist, kann neben der ordentlichen Mitgliederversammlung auch eine außerordentliche Mitgliederversammlung erfolgen. Jede Tafel kann zwei Personen zur Mitgliederversammlung entsenden. Die Mitgliederversammlung ist unabhängig von der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Wichtige Entscheidungen der Mitgliederversammlung vom 12. Juni 2015:

- Um den Anforderungen eines gewachsenen Verbandes gerecht zu werden und um sich an der Amtszeit des Vorstandes zu orientieren, trifft sich die Mitgliederversammlung künftig nur noch alle zwei Jahre.

- In den Jahren zwischen den Mitgliederversammlungen soll der Bundesverband neue Veranstaltungsformate auf den Weg bringen und mit den Mitglieds-Tafeln testen. Dabei wird vor allem der Austausch untereinander im Fokus stehen. Denkbare Veranstaltungsformate können Regionalversammlungen mit Fortbildungsangeboten sein oder ein bundesweites Dialogforum, das die Bedürfnisse der lokalen Tafeln stärker berücksichtigt. Eine erste Vorausschau: Für 2016 ist eine Fachtagung zum Thema „Flucht und Asyl“ geplant, die der Bundesverband gemeinsam mit der Tafel-Akademie realisieren wird.

- Die Mitgliederversammlung hat den Vorstand zudem beauftragt, weiter an einem einheitlichen Markenauftritt der Tafeln in ganz Deutschland zu arbeiten. In der Außenwahrnehmung müssen die Tafeln für Dritte als „einheitliche Organisation“ erkennbar sein. Wichtige Meilensteine sind dabei die Vereinheitlichung der Wort-Bild-Marke „Tafel“ und die Weiterentwicklung des Erscheinungsbildes (Corporate Design).

DER VORSTAND

VERANTWORTUNG FÜR DIE TAFELN TRAGEN

Zum Gesamtvorstand des Bundesverbandes zählen 17 Personen. Fünf von ihnen bilden den geschäftsführenden Vorstand, der durch die Mitgliederversammlung im Juni neu gewählt wurde:

- **Jochen Brühl,** Vorsitzender
- **Imke Eisenblätter,** stellvertretende Vorsitzende, folgte auf Beate Weber-Kehr
- **Dagmar Keßling,** stellvertretende Vorsitzende, folgte auf Henriette Meier-Ewert
- **Kai Noack,** stellvertretender Vorsitzender, folgte auf Ludwig Geissbauer
- **Willy Wagenblast,** Schatzmeister.

Die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes bilden gemeinsam mit 12 Vertreterinnen und Vertretern der Tafel-Regionen – die Vorsitzenden der Landesverbände bzw. Ländervertretungen – den erweiterten Vorstand. In der Rubrik „Landesorganisationen“ auf den Seiten 24 und 25 stellen wir Ihnen die Verantwortlichen vor.

Kai Noack

Imke Eisenblätter

Jochen Brühl

Dagmar Keßling

Willy Wagenblast

Die Vorstandsmitglieder treffen gemeinsam die strategischen Entscheidungen für den Bundesverband und treiben wichtige Zukunftsthemen für die Tafeln voran.

Vorstandssitzungen regeln Grundsatzarbeit

Im Jahr 2015 fanden drei Gesamtvorstandssitzungen statt. Zentrale Themen waren die Tafel-Struktur, Bildung und Bundesfreiwilligendienst sowie Flüchtlinge, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit. Der geschäftsführende Vorstand fand sich alle zwei Monate zusammen.

Im Berichtsjahr wurden zudem themenspezifische Vorstandsworkshops durchgeführt. Gleichzeitig wurde das Thema „Ausgliederung der Bildungsarbeit“ ausführlich behandelt.

Am 18. Februar wurde die Tafel-Akademie gGmbH gegründet. Sie übernimmt als hundertprozentige Tochter die Bildungsarbeit des Bundesverbandes und leistet einen wichtigen Beitrag, die professionelle Arbeit der Tafeln zu sichern. Mehr dazu auf den Seiten 44 und 45.

Kommissionen bearbeiten Spezialthemen

Um wichtige Themen intensiv zu bearbeiten, hat der Bundesverband drei themenbezogene Kommissionen eingerichtet. Sie setzen sich aus Mitgliedern des geschäftsführenden und erweiterten Vorstandes sowie Vertreterinnen und Vertretern der lokalen Tafeln zusammen. Die Kommissionen erarbeiten Ergebnisse, die als Beratungsgrundlage in die Vorstandsarbeit eingehen. In der Kommission „Marke“ ging es im Berichtsjahr darum, einen Vorschlag für einen einheitlichen Markenauftritt zu erarbeiten. Die Kommission „Satzung“ bearbeitete Satzungsänderungen, die auf der Mitgliederversammlung beschlossen wurden. Die Kommission „Finanzen“ entwickelte Regularien für die Budgetverwaltung. Dabei standen Maßnahmen zur Vorbeugung von Rechtsverstößen bei den Tafeln auf der Agenda, aber auch operatives Controlling sowie die strategische Finanzplanung.

GESCHÄFTSSTELLE, KURATORIUM UND WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Das Team der Geschäftsstelle (v. l. n. r.): Jana Mertes, Ryan Harty, Gritt Parnemann, Marco Koppe, Evelin Schulz, Felix Enge, Nathalie Matrak, Norma Ostermeyer, Anna Verres, Stefanie Bresgott, Silke Stoof, Belinda Heß, Anna Nölte. Nicht im Bild sind Claudia Hasse, Marion Jüstel, Sandra Lägel, Vladislav Shustermann und Julia Putfarcken.

IN DER GESCHÄFTSSTELLE LAUFEN ALLE VERBANDSAKTIVITÄTEN ZUSAMMEN

Die Geschäftsstelle in Berlin gestaltet die Aktivitäten des Verbandes und setzt die Beschlüsse der Vorstandes um. Dazu gehören:

- die zentrale Verwaltung der Tafeln,
- die Information und Beratung von Mitgliedern,
- das Rechnungswesen des Verbandes,
- die Beziehungspflege zu Förderern, Sponsoren sowie Partnern,
- Fort- und Weiterbildungen für Mitglieder sowie
- übergreifende organisatorische Aufgaben wie die faire und transparente Verteilung von Großspenden.

Die Geschäftsstelle ist zudem Ansprechpartner für nationale wie internationale Institutionen, Organisationen, Politiker sowie Presse- und Medienvertreter. In den Ressorts Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit, Verbände, Internationales, Mitgliederbetreuung, Finanzen, Buchhaltung und Logistik/Sachspenden befasst sich das Team mit unterschiedlichen Schwerpunkten der Verbandsarbeit. Von den 13 hauptamtlichen Stellen waren 2015 zwei Stellen in Teilzeit besetzt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle Ende 2015:

- **Evelin Schulz,** Leiterin der Geschäftsstelle
- **Stefanie Bresgott,** Pressesprecherin
- **Felix Enge,** Referent Fundraising/Projekte
- **Ryan Harty,** Referent Europa, Internationales, Verbände
- **Claudia Hasse,** Sachbearbeiterin Bildung
- **Belinda Heß,** Sachbearbeiterin Lidl-Pfandspende, Finanzen
- **Marion Jüstel,** Referentin Öffentlichkeitsarbeit & Logistik (in Elternzeit)
- **Marco Koppe,** Referent Bildung
- **Nathalie Matrak,** Referentin Logistik/Sachspenden
- **Jana Mertes,** Referentin Bundesfreiwilligendienst
- **Gritt Parnemann,** Referentin Finanzen
- **Silke Stoof,** Sekretariat, Assistentin der Leitung, Sachbearbeiterin Bundesfreiwilligendienst
- **Anna Verres,** persönliche Referentin des Vorsitzenden/Leiterin Fundraising, Kommunikation, Internationales (ab Dezember in Elternzeit).

Auszubildende und studentische Hilfskräfte

Nach Abschluss ihrer Ausbildung konnte Sara Lägel befristet als Bürokauffrau übernommen werden. Als studentische Aushilfen unterstützten zeitweise Anna Nölte (Öffentlichkeitsarbeit), Vladislav Shusterman (Bundesfreiwilligendienst), Julia Putfarcken und Norma Ostermeyer (Junge Tafel) das Team.

Vergütung der Belegschaft

Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lehnt sich seit 2015 an den Tarifvertrag der öffentlichen Dienste (TVöD) an. Sie ist abhängig vom Bildungs- und Werdegang sowie dem inhaltlichen wie personellen Verantwortungsbereich. Aus Datenschutzgründen wird davon abgesehen, einzelne Gehälter zu veröffentlichen. Alle Vorstandsmitglieder nahmen ihr Amt ehrenamtlich wahr.

Die Entgeltordnung 2015 (gemäß TVÖD Bund):

38,5-Stunden-Woche, 30 Tage Urlaubstage bei 5-Tage-Woche, 6 Monate Probezeit, 13. Monatsgehalt, Zuschuss zum ÖPNV

Entgeltgruppe*	Entgeltstufen					
	1.	2.	3.	4.	5.	6.
1.	8,50 – 10,00 €/h					
2.	2.370	2.617	2.733	2.837	2.952	3.025
3.	2.526	2.790	2.837	2.929	3.304	
4.	2.848	3.150	3.388	3.625	4.077	
5.	3.408	3.780	3.982	4.374	4.921	
6.	3.697	4.101	4.339	4.695	5.242	

*1. Aushilfen, 2. Assistenzen, Sachbearbeiter/innen, 3. Sachbearbeiter/innen, Referenten/innen, 4. Referenten/innen, 5. Teamleitungen, Referenten/innen, 6. Leitung

Die Höhe der Vergütung wurden zur Veranschaulichung auf- bzw. abgerundet.

IM KURATORIUM BEREICHERN EXPERTEN DIE VERBANDSARBEIT

Seit 2014 bereichern hochrangige Experten die Vorstandsarbeit im Kuratorium. Als Botschafter tragen sie zu einer positiven Darstellung der Tafeln in der Öffentlichkeit bei und beraten den Bundesverband bei der Weiterentwicklung. Das Kuratorium hat sich im Jahr 2015 zu zwei Sitzungen zusammengefunden, in denen besonders die Flüchtlinge bei den Tafeln und die Rekrutierung von jungen Tafel-Aktiven thematisiert wurden.

Zum Kuratorium gehörten Ende 2015 folgende Mitglieder:

- **Jochen Brühl,** Vorsitzender Bundesverband Deutsche Tafel e. V.
- **Gerd Häuser,** ehemaliger Vorsitzender Bundesverband Deutsche Tafel e. V.
- **Alain Caparros,** Rewe Group, Vorstandsvorsitzender
- **Martin Brüning,** Rewe Group, Leiter Unternehmenskommunikation
- **Hans-Jürgen Matern,** Metro Group, Leiter Nachhaltigkeit und Regulierung
- **Michael Wedell,** Metro Group, Politik und Außenbeziehungen Deutschland & EU
- **Jürgen Kisseberth,** Schwarz Finanz und Beteiligungs GmbH & Co. KG, Aufsichtsrat
- **Matthias Hindemith,** Daimler AG, Geschäftsleitung Vertrieb Transporter und Vans Deutschland
- **Stefan Sonntag,** Daimler AG, Leitung Produktmanagement und Marketing Mercedes Benz Vans Deutschland
- **Thomas Kraus,** ehemaliger Geschäftsführer TNT.

DER WISSENSCHAFTLICHE BEIRAT BERÄT FACHKUNDIG VON AUSSEN

Im Juni 2015 wurde der wissenschaftliche Beirat neu gewählt. Zu den Experten, die den Vorstand je nach Fachgebiet zu strategischen und operativen Themen der Verbandsarbeit beraten, gehörten Ende des Berichtszeitraums:

- **Prof. Dr. Alexander Dietz,** Professor für Diakoniewissenschaft und Systematische Theologie an der Hochschule Hannover
- **Prof. Dr. Stefan Jung,** Wirtschaftswissenschaftler, Kanzler und Studiengangsleiter Management, Ethik und Organisation an der Internationalen CVJM-Hochschule Kassel
- **Dr. Rudolf Martens,** Leiter der Paritätischen Forschungsstelle im Paritätischen Wohlfahrtsverband
- **Dr. Vera Schäfer,** langjährige Unterstützerin des Bundesverbandes, unter anderem in den Bereichen Strategie, Aufbau der Geschäftsstelle, Datenbank, Fundraising-Konzepte und Tafel-Umfragen.

Bis Juni 2015 gehörten ebenfalls dem wissenschaftlichen Beirat an: Apl. Prof. Dr. habil. Wiking Ehlert (Lehrbeauftragter für politische Soziologie an der Universität Osnabrück), Udo Engelhardt (Fachbereichsleiter Arbeiterwohlfahrt KV Konstanz), Prof. Dr. Stefan Jung, Prof. Dr. Roland Merten (Erziehungswissenschaftler, Staatssekretär im Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur) und Dr. Volker Mueller (Präsident der Freien Akademie e. V.).

LANDESORGANISATIONEN

INTERESSEN DER TAFELN AUS DEN REGIONEN BÜNDELN

Die Satzung des Bundesverbandes sieht vor, die Tafel-Arbeit auf Ebene der Bundesländer oder von bestimmten Regionen durch Landesorganisationen oder Ländervertreterinnen und -vertreter zu organisieren. Sie sind durch ihre geografische wie kulturelle Nähe erste Anlaufstelle für die Tafeln vor Ort. Als Bindeglied zum Bundesverband bündeln sie die Interessen der Tafeln, nehmen Bedürfnisse frühzeitig wahr und regulieren bei individuellen Belangen.

Eigene Landesverbände gab es 2015 in Baden-Württemberg, Berlin/Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

In den restlichen Bundesländern kümmerten sich Ländervertreterinnen und -vertreter um die Tafeln ihrer Region. In der Regel sind dies langjährige Tafel-Aktive, die mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung als Vermittler zwischen den Tafeln und dem Bundesverband agieren.

Die Vorsitzenden der Landesorganisationen werden alle zwei Jahre von deren Mitgliedern, die Ländervertreterinnen und -vertreter alle zwei Jahre von den Tafeln der entsprechenden Region gewählt.

Die Tafeln verteilen sich sehr ungleich über die einzelnen Bundesländer. Die Dichte ist dort höher, wo auch die Wirtschaftskraft stärker ist.

Die zwölf Tafel-Regionen wurden Ende 2015 vertreten durch:

Baden-Württemberg (143 Tafeln):

01 **Wolfhart von Zabiensky,** Vorstand Bundesverband, Vorsitzender des Landesverbandes der Tafeln in Baden-Württemberg (bis Oktober: Rolf Götter)

Bayern (162 Tafeln):

02 **Reiner Haupka,** Vorstand Bundesverband, Sprecher der Landesorganisation Bayern, Ländervertreter Bayern-Süd (73 Tafeln)

03 **Bernhard Saurenbach,** Ländervertreter Bayern-Nord (51 Tafeln)

04 **Klaus Tenbrink,** Ländervertreter Bayern-Mitte (38 Tafeln)

Berlin/Brandenburg (40 Tafeln):

05 **Norbert Weich,** Vorstand Bundesverband, Vorsitzender des Landesverbandes der Tafeln Berlin-Brandenburg

Hessen (54 Tafeln):

06 **Harald Würges,** Vorstand Bundesverband, Sprecher der Landesorganisation Hessen (20 Tafeln)

07 **Erich Lindner,** Ländervertreter Hessen-Nord (16 Tafeln)

08 **Walter Pickert,** Ländervertreter Hessen-Süd (18 Tafeln)

Mecklenburg-Vorpommern (26 Tafeln):

09 **Günther Hoffmann,** Vorstand Bundesverband, Vorsitzender des Landesverbandes der Tafeln in Mecklenburg-Vorpommern (bis April komissarisch)

Niedersachsen und Bremen (101 Tafeln):

10 **Karl-Heinz Krüger,** Vorstand Bundesverband, Vorsitzender des Landesverbandes der Tafeln in Niedersachsen und Bremen

11 **Beate Kiehl,** Regionalbetreuerin Niedersachsen-Ost + Bremen (30 Tafeln)

12 **Jutta Meyer,** Regionalbetreuerin Niedersachsen-Süd (38 Tafeln)

13 **Wolfgang Vox,** Regionalbetreuer Niedersachsen-West (33 Tafeln)

Nordrhein-Westfalen (165 Tafeln):

14 **Wolfgang Weilerswist,** Vorstand Bundesverband, Vorsitzender des Landesverbandes der Tafeln in Nordrhein-Westfalen

Rheinland-Pfalz (62 Tafeln):

15 **Bernd Neitzert,** Vorstand Bundesverband, Vorsitzender des Landesverbandes der Tafeln in Rheinland-Pfalz und Saarland

Sachsen (30 Tafeln):

16 **Joachim Rolke,** Vorstand Bundesverband, Vorsitzender des Landesverbandes der Tafeln in Sachsen

Sachsen-Anhalt (30 Tafeln):

17 **Andreas Steppuhn,** Vorstand Bundesverband, Vorsitzender des Landesverbandes der Tafeln in Sachsen-Anhalt (bis März: Mathias Gröbner)

Schleswig-Holstein und Hamburg (60 Tafeln):

18 **Frank Hildebrandt,** Vorstand Bundesverband, Sprecher der Landesorganisation Schleswig-Holstein und Hamburg

Thüringen (32 Tafeln):

19 **Nico Schäfer,** Vorstand Bundesverband, Vorsitzender des Landesverbandes der Tafeln in Thüringen (bis Juni: Gieselda Schädlich).

01

02

03

04

05

06

07

08

09

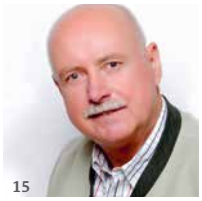
10

11

12

13

14


15

16

17

18

19

SPENDENENTWICKLUNG

SPENDEN SIND DAS A UND O FÜR DIE TAFEL-ARBEIT

Ob freiwillige Helfer, finanzielle Zuwendungen oder Unterstützung aus dem Lebensmittelhandel – ohne Geld-, Sach- und Dienstleistungsspenden wäre die Tafel-Arbeit nicht möglich. Da der Bundesverband keine staatlichen Gelder bekommt und seine Mitgliedsbeiträge bewusst niedrig hält, ist er für seine Arbeit grundsätzlich auf private und privatwirtschaftliche Spenden angewiesen. Zusätzlich akquiriert er finanzielle Mittel für seine Mitglieds-Tafeln, um sie bei den laufenden Kosten für Miete, Transporter und Lagerhaltung zu unterstützen. Zur Förderung der Durchführung spezieller Projekte richtet der Bundesverband eigene, zweckgebundene Spendenfonds ein.

Im Berichtszeitraum waren das:

- **Flüchtlinge:** Noch nie gab es so viele Menschen, die in Deutschland Schutz suchen. Für viele der Geflüchteten sind die Tafeln neben Flüchtlingsheimen eine der ersten Anlaufstellen geworden – mit schneller Soforthilfe und nachhaltigen Integrationsprojekten.

- **Kinder und Jugendliche:** Viele Kinder aus armen Haushalten gehen ohne Frühstück in den Kindergarten oder die Schule. Oft fehlt das Geld für ein warmes Essen oder um die Freizeit mit Gleichaltrigen zu verbringen. Spezielle Projekte – wie ein Mittagstisch oder Ausflüge – ermöglichen es jungen Menschen, am „normalen" Leben jenseits der Armut teilzuhaben.

- **Senioren und Kranke:** Die Tafeln bemühen sich, auf die speziellen Bedürfnisse älterer Menschen einzugehen. Sie richten Lieferdienste ein und bieten Senioren-Treffpunkte an. Zudem ermöglichen sie älteren Menschen, sich selbst sinnvoll in die Tafel-Arbeit einzubringen.

- **Projekt „Junge Tafel":** Der Bundesverband macht den Einsatz junger Helferinnen und Helfer sichtbar und möchte so auch andere Jugendliche und junge Erwachsene für die Tafel-Arbeit begeistern. Die „Junge Tafel" soll dazu beitragen, die Tafeln in Deutschland zukunftsfähig zu machen.

- **Logistik:** Ziel des Bundesverbandes war und ist es, die großen Lebensmittel- und Warenspenden mit umweltfreundlichen Transporten gerecht innerhalb des gesamten Bundesgebiets zu verteilen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung eines verbandsinternen Logistik-Netzwerks hilft, dies zu erreichen.

Entwicklung der Geld-, Sach- und Dienstleistungsspenden

Insgesamt ist das Spendenvolumen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben, wenn auch mit unterschiedlich hohen Anteilen an Sach-, Dienstleistungs- und Geldspenden: Die Unterstützung mit Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs nahm zu, der Anteil der finanziellen Zuwendungen hat sich etwas verringert. Im Jahr 2015 hat der Bundesverband Sach-, Dienstleistungs- und Geldspenden im Gegenwert von rund 4,49 Millionen Euro erhalten. Diese Summe berechnet sich aus finanziellen Zuwendungen, gespendeten Dienstleistungen sowie dem Warenwert von Lebensmittel- und Sachspenden, für die der Bundesverband den Spendern eine Zuwendungsbescheinigung ausgestellt hat. Lebensmittel- und Sachspenden, für die keine Spendenquittungen ausgestellt wurden, gehen nicht in die Spendensumme ein.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Spenden ist nachweisbar

Der Bundesverband ist seinen Mitglieds-Tafeln verpflichtet, gleichzeitig aber auch Spendern, Förderern und Sponsoren. Deshalb sind der Spendenzufluss und die Mittelvergabe nachvollziehbar und nachweisbar geregelt. Jedes Jahr prüft das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) unter ethischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Gesichtspunkten, ob die Regeln auch eingehalten werden. Dem Bundesverband Deutsche Tafel e. V. wurde 2015 zum sechsten Mal in Folge das DZI-Gütesiegel als seriöse Spendenorganisation zuerkannt.

Um die Mittelverwendung möglichst nachvollziehbar zu machen, veröffentlichte der Bundesverband auch 2015 Kennzahlen, Ziele, Aktivitäten und Entscheidungsträger gemäß den Vorgaben der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency International.

DZI Spenden-Siegel
Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bescheinigt: Geprüft + Empfohlen

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

LEBENSMITTEL- UND SACHSPENDEN

Wenn die Tafeln ihre Türen öffnen, erhalten Bedürftige Waren und Lebensmittel, die sie dringend zum Leben benötigen. Das sind, neben den Spenden aus dem lokalen Einzelhandel auch Spenden von Herstellern und Großkonzernen. Sie unterstützen die Tafeln mit Lebensmitteln wie Tiefkühlwaren, Konfitüre, Tee, Kaffee und Süßigkeiten sowie Waren des täglichen Bedarfs, zum Beispiel Hygieneartikel und Waschmittel.

Größere Warenlieferungen kamen 2015 zum Beispiel vom Großkonzern **Mondelez**, der regelmäßig Kaffee- und Teepads oder gekühlten Cappuccino und Latte Macchiato spendete und von der Firma **Nestlé Wagner,** welche große Mengen Tiefkühlkost stellte. Bundesweit unterstützten fast alle großen Einzelhandelsketten die Tafeln: Aldi Süd, Edeka, Extra, Lidl, Metro Cash&Carry, Kaisers, Kaufland, Marktkauf, Netto, Norma, Penny, Plus, Real, Rewe, Spar sowie Tengelmann.

ENTWICKLUNG DER SACHSPENDEN

Im Berichtsjahr ist ein deutlicher Anstieg an Sachspenden zu verzeichnen. Der Bundesverband hat mehr als 6.964 Paletten Lebensmittel- und Sachspenden vermittelt. Das sind rund 1.400 Paletten mehr als 2014. Die regionalen Logistikerinnen und Logistiker haben im Vergleich zum Vorjahr eine nahezu konstante Anzahl von 13.389 Paletten an die Tafeln vor Ort verteilt. Der Warenwert, der hinter den durch den Bundesverband vermittelten Spenden liegt, belief sich 2015 auf 2,25 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert leicht erhöht, was daran lag, dass mehr Spendenquittungen ausgestellt wurden.

Besondere Sachspenden

Im Berichtszeitraum führten einige Unternehmen besondere Sachspendenaktionen durch, die den Tafeln vor Ort zugute kamen. Die wichtigsten Aktionen waren:

120 Paletten Wasch- und Reinigungsmittel von Erdal-Rex

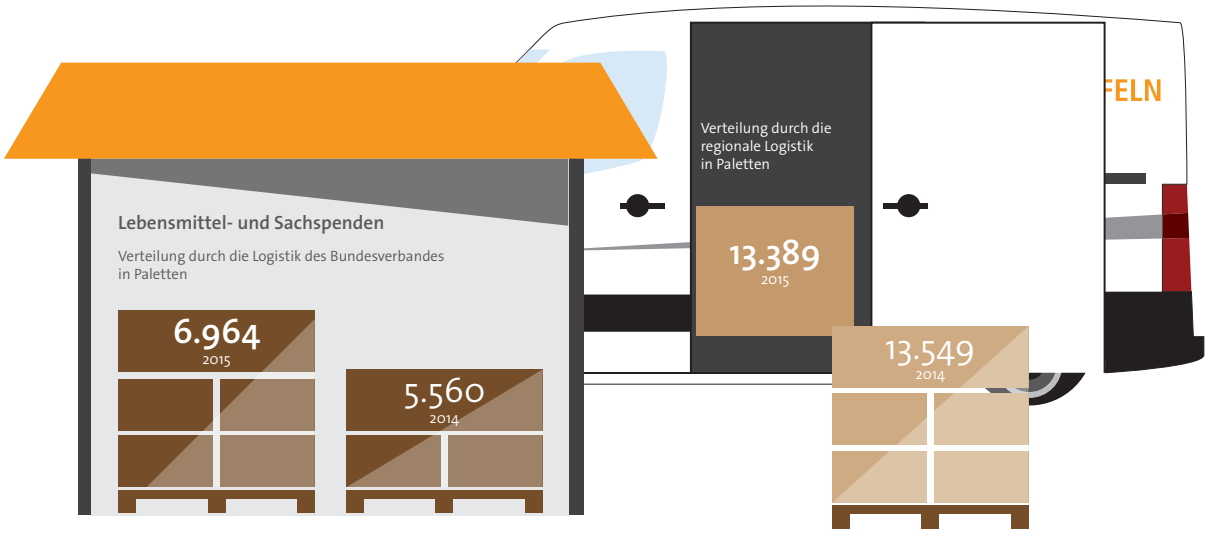
Waschmittel gehören zu beliebten Sonderspenden bei den Tafeln, da sie neben Lebensmitteln zur Grundausstattung in Haushalten gehören. Im Dezember spendete Erdal-Rex 120 Paletten Waschmittel, die an die Tafeln im ganzen Bundesgebiet verteilt wurden.

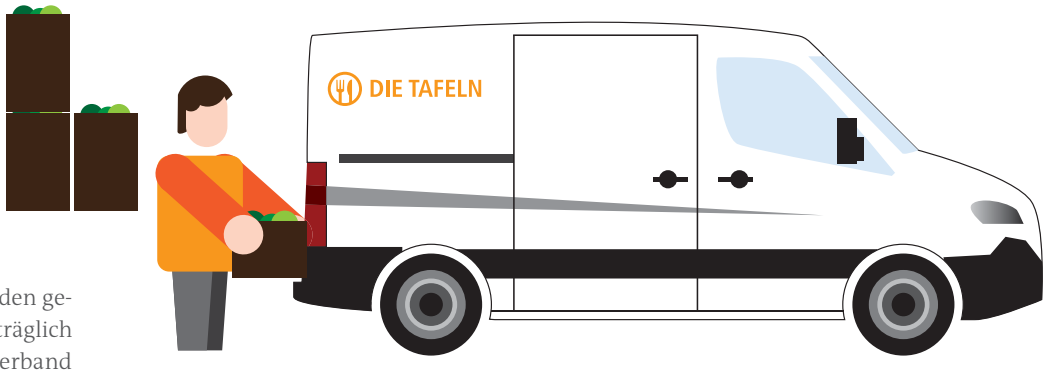
201 Paletten Waschmittel von Henkel

Frische und saubere Wäsche für bedürftige Haushalte: Dafür belieferte Henkel im August die Tafeln mit 201 Paletten Waschmitteln. Bereits Anfang des Jahres hatte der Waschmittelkonzern über eine Sammelaktion mit Rewe 80 Paletten Waschmittel an die Tafeln weitergegeben.

693 Paletten Cornflakes von Kellogg

Bereits 2014 startete die Kellog Deutschland GmbH eine große Spendenaktion, die sich 2015 wiederholte. Pro verkaufter Packung Kellogg's Cornflakes spendete das Unternehmen eine Packung Cornflakes an die Tafeln. Insgesamt kamen 693 Paletten zusammen, was rund 21 voll beladenen Lastkraftwagen entsprach.





SACHSPENDEN GERECHT VERTEILEN

Um Lebensmittel- und Warenspenden gerecht, transparent und umweltverträglich zu verteilen, arbeitet der Bundesverband stetig an der Optimierung seines bundesweiten Logistik-Netzwerks. Die Realität zeigt, dass das Sachspendenaufkommen nicht homogen über alle Bundesländer verteilt ist. In Regionen mit florierender Wirtschaft wie Bayern, Baden-Württemberg oder Nordrhein-Westfalen wurden 2015 mehr Waren gespendet als in strukturschwachen Regionen. Das Ziel des Bundesverbandes ist, mit umweltfreundlichen Transporten einen Ausgleich zwischen den Regionen zu schaffen.

Je nach Umfang einer Warenspende greift ein geregelter Verteilungsprozess: Spenden bis zu einigen Paletten gehen direkt an die nächste Tafel in der Nähe des Spenders. Bei mittelgroßen Spenden informiert der Bundesverband die Logistikverantwortliche oder den Logistikverantwortlichen der jeweiligen Region. Bei sehr großen Mengen ab der Größenordnung eines Lastzugs wird die Ware bundesweit verteilt. Besondere Spendenaktionen und beliebte Sonderspenden wie Kaffee, Waschmittel oder Tiefkühlpizza verteilt der Bundesverband angelehnt an die Größe der Tafel-Regionen und die Zahl der Bedürftigen gerecht „reihum".

Wenn große Spendenmengen von einzelnen Tafeln nicht abgenommen werden können, nimmt die Logistik des Bundesverbandes diese entgegen und verteilt sie über die Landeslogistikerinnen und -logistiker. Das sind 12 Personen, die in den Tafel-Regionen ehrenamtlich die Warenverteilung übernehmen und die Spenden an regionale Tafel-Verbünde vermitteln. Die Tafel-Verbünde organisieren als regionale Zusammenschlüsse die Lagerung, den Transport und die Verteilung.

Für die 12 Tafel-Regionen engagierten sich 2015 folgende Landeslogistikerinnen und -logistiker:

- **Angie Reinecke,** Baden-Württemberg/Bopfinger Tafel
- **Manfred Schneider,** Bayern/Nürnberger Land Tafel
- **Robert Hedram,** Berlin und Brandenburg/Berliner Tafel
- **Christoph Lowak,** Hessen/Wetzlarer Tafel
- **Frank Münzberger,** Mecklenburg Vorpommern/Neubrandenburger Tafel
- **Beate Kiehl,** Niedersachsen und Bremen/Nienburger Tafel
- **Hendrik Karczewski,** Nordrhein-Westfalen/Herforder Tafel
- **Franz-Josef Link,** Rheinland-Pfalz und Saarland/Wissener Tafel
- **Dietmar Haase,** Sachsen/Dresdner Tafel
- **Birgit Schröder,** Sachsen-Anhalt/Naumburger Tafel
- **Olf Leder,** Schleswig-Holstein und Hamburg/Oldenburger Tafel
- **Hans Joachim Winkler,** Thüringen/Meininiger Tafel.

Um die Logistik auszubauen und das Netzwerk zu stärken, lud der Bundesverband auch 2015 die Landeslogistikerinnen und -logistiker im April und Oktober zu einem je zweitägigen zu einem zweitägigen Workshop-Treffen des Arbeitskreises Logistik ein. Dieses Treffen dient neben dem Erfahrungsaustausch der einzelnen Regionalverantwortlichen insbesondere der Verbesserung der Warenverteilung untereinander.

UNTERSTÜTZUNG DURCH LOGISTIK- PARTNER

Um Waren und Lebensmittel hygienisch einwandfrei auf den Tisch der Tafel-Gäste zu bringen, kooperierte der Bundesverband auch 2015 mit Speditionen wie **TNT** und **Dachser,** die große Mengen an Warenspenden kostenlos oder zu vergünstigten Preisen durchs ganze Bundesgebiet transportieren. Weiterhin führte er erste Gespräche mit Logistikunternehmen, um für die Lagerung von Tiefkühlkost einheitliche Sonderkonditionen herbeizuführen. Die Tafeln sind durch die EU-Lebensmittelgesetze dazu verpflichtet, die Kühl- bzw. Tiefkühlkette lückenlos einzuhalten sowie die gespendete Ware über EU-Lieferscheine zurück verfolgbar zu machen. Aber nach wie vor fehlt es einigen Tafeln zum einen an eigenen Kühl- und Tiefkühllagermöglichkeiten, zum anderen an eigenen Kühlfahrzeugen, um Spenden aus entfernten Regionen abzuholen. Sie sind auf Unterstützung externer Speditionspartner angewiesen. Diese bieten kostenlose oder vergünstigte Transporte und günstige Zwischenlager an und ermöglichen den Fahrern von Tafel-Transportern und Gabelstaplern kostenlos an Sicherheitsschulungen teilzunehmen.

Sonderkonditionen für den Tafel-Betrieb

Waren- und Lebensmittelspenden sind längst nicht alles, was die Tafeln vor Ort für ihre Arbeit benötigen. Viele Unternehmen greifen den Tafeln mit vergünstigten Angeboten oder Sonderkonditionen unter die Arme – und helfen damit, den Tafel-Betrieb am Laufen zu halten. Ein Auszug aus dem vielfältigen Engagement:

Unterstützung des Warentransports

Die Tafeln können an Shell- oder **UTA-Tankstellen** vergünstigt tanken. Sind Reparaturen an den Transportern nötig, ermöglichen **pitstop**, **ATU** oder **Vergölst** Reifen, Ersatzteile und Werkstattleistungen zum Sondertarif. Der **Allgemeine Deutsche Automobilclub** (ADAC) bietet kostenlos Pannenschutz und Rechtsschutzversicherungen für Tafel-Fahrzeuge an. Die Firma **Ifco Systems** stellt den Tafeln seine umweltfreundlichen Mehrwegverpackungen – die „grünen Kisten" – für den Lebensmitteltransport bereit und unterstützt die Finanzierung der Fahrzeuge. Die Spedition **Trefz** transportiert seit 1997 kostenlos Informationsmaterial des Bundesverbandes zu den Tafeln.

Tafel-Tarife für die Lagerung und Verteilung

Die **Tana Chemie GmbH** und die **Metro Group** führen kostenfrei Hygieneschulungen für die Tafel-Aktiven durch. Um die Transportkisten professionell zu reinigen, können die Tafeln bei **Hobart** Gewerbespülmaschinen zu vergünstigten Konditionen bestellen. Im Berichtsjahr hat der Bundesverband die vertraglichen Rahmenbedingungen aktualisiert. Zudem erhalten die Tafeln von der **Setex-Textil GmbH** Sonderkonditionen für Isolierhauben. Das erlaubt auch Tafeln, die keine Kühlausstattung haben, Lebensmittel gemäß der gesetzlichen Regelung hygienisch einwandfrei zu transportieren und für die Ausgabe zu lagern. Als neu gewonnener Partner im Berichtszeitraum bietet **Igefa** Reinigungschemikalien, Hygieneprodukte und Ausstattungen für Waschräume zum Tafel-Tarif an.

Vergünstigungen für die lokale Tafel-Verwaltung

Ob Handy-Tarife von **Vodafone,** Computer von Logiway oder Kaffeemaschinen von **Hogastra** – um die lokalen Tafeln bei der Organisation ihrer Aufgaben zu unterstützen, bieten zahlreiche Unternehmen Sonderkonditionen an. Außerdem können Tafel-Aktive in **VCH-Hotels** zu günstigen Raten übernachten.

→ Mehr zu den Spendern und Sponsoren finden Sie im Internet unter: **http://www.tafel.de/foerderer/spender-sponsoren/spenderliste.html**

ENTWICKLUNG DER GELDSPENDEN

Im Berichtszeitraum hat der Bundesverband Deutsche Tafel e. V. Geldspenden in Höhe von rund 2,7 Millionen Euro erhalten. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Spendenvolumen damit in etwa gleich geblieben: Hier belief sich die Gesamtsumme auf 2,6 Millionen Euro. Rund 1,67 Millionen Euro – und damit der größte Anteil – der 2015 eingenommenen Spenden stammten aus der Lidl-Pfandspende. Statt wie üblich Geld für ihre zurückgegebenen Pfandflaschen zu erhalten, können die Kunden des Discounters am Pfandautomat in den Filialen eine Spendentaste drücken – und der Betrag wandert in den Spendentopf für die Tafeln. Ein weiterer größerer Spendenbetrag von rund 300.000 Euro ergab sich aus der Spenden-Aktion „Powertüte“ von Rewe. Dazu kamen Spenden und dauerhafte Fördermitgliedschaften von Einzelpersonen sowie Zuwendungen größerer und kleinerer Unternehmen. Für Senioren- und Kinderprojekte gaben Spenderinnen und Spender zweckgebunden rund 33.000 Euro. Für den Fahrzeug- und Hygienefonds spendete beispielsweise die Kellogg Deutschland GmbH 45.000 Euro. Vor dem Hintergrund der großen Zahl an Flüchtlingen, die bei den Tafeln Hilfe suchen, hat der Bundesverband 2015 einen Fonds für Integrationsprojekte ins Leben gerufen. Bis Ende des Jahres kamen für diesen rund 40.000 Euro zusammen. Für einzelne örtliche Tafeln erhielt der Bundesverband 74.000 Euro zweckgebundene Spenden.

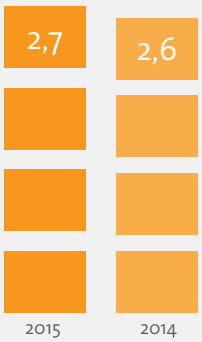
Weitere Einnahmen

Neben Spendengeldern hat der Bundesverband knapp 103.000 Euro über gespendete Bußgelder erhalten. Die Einnahmen der Mitgliedsbeiträge beliefen sich im Berichtsjahr auf rund 109.000 Euro. Über Sponsoringpartnerschaften, zum Beispiel auf dem Markt der Möglichkeiten zum Bundestafeltreffen, kamen mehr als 160.000 Euro zusammen.

Einen Großteil der Geldspenden hat der Bundesverband direkt an die Tafeln vor Ort weitergeleitet, um spezielle Projekte zu finanzieren. Die restlichen Mittel nutzte der Bundesverband für die Arbeit der Berliner Geschäftsstelle als Servicezentrale der Tafeln, für die Vorstandsarbeit und Kommunikation sowie für die Aus- und Weiterbildung ehrenamtlicher Tafel-Aktiver und die Durchführung der Mitgliederversammlung in Augsburg.

Geldspenden*

Sammlungseinnahmen gemäß Zuflussprinzip
in Millionen Euro



*Siehe Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, Seite 53.

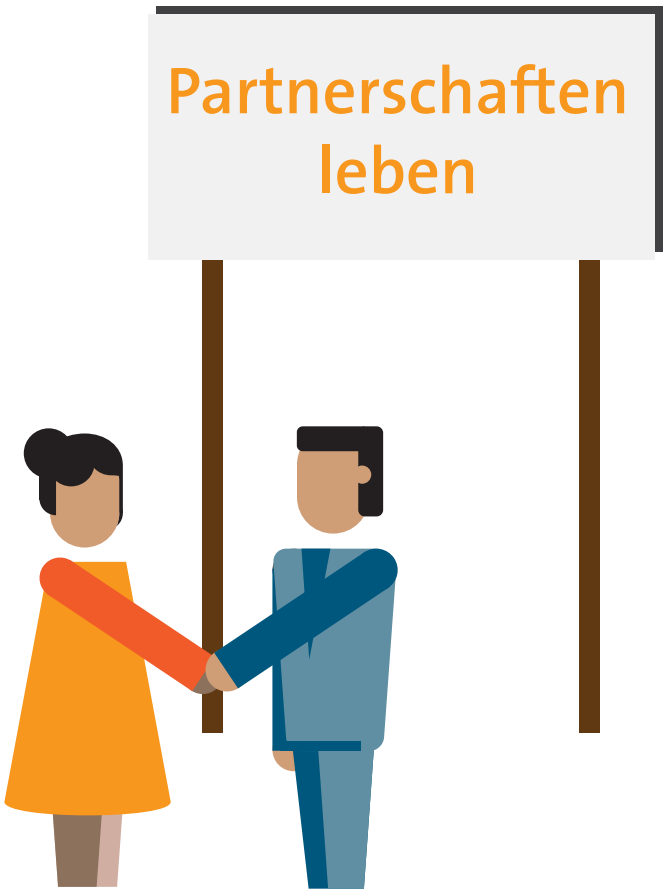
Darin enthaltene Dienstleistungsspenden

in Euro

158.385 — 2015

178.000 — 2014

FUNDRAISING



„JEDER GIBT, WAS ER KANN."

Neben tausenden lokalen Unternehmen, wie Bäckereien, Obst- und Gemüsehändlern oder Kfz-Werkstätten unterstützen auch bundesweit und international tätige Unternehmen verschiedener Branchen die Tafel-Arbeit. Fundraising bedeutet aus Sicht des Bundesverbandes nicht „nur" das Gewinnen und Betreuen von Spendern und Fördermitgliedern. Das Ressort Fundraising verantwortet auch die ganzheitliche und langfristige Kommunikations- und Beziehungsarbeit zu bestehenden und potenziellen Partnern, die gemeinsame Entwicklung von innovativen Corporate-Social-Responsibility-Projekten sowie die sinnvolle Zusammenführung der Bedürfnisse der Tafeln und mit den Vorstellungen der Unterstützer.

Lebendiger Austausch

Auch in 2015 war der Austausch zwischen dem Bundesverband und den Förderern lebendig und ideenreich: Unternehmen stellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Einsatz in örtlichen Tafeln frei oder luden die Vorstände des Bundesverbandes als Experten zu den Themen „Armut" und „Lebensmittelverschwendung" ein. Der Vorsitzende Jochen Brühl nahm an vielen Einzelgesprächen und Netzwerktreffen wie dem Rewe Dialogforum oder der Metro Mittwochsgesellschaft teil. Die Vorstände des Bundesverbandes wurden zudem als Referenten bzw. Teilnehmer zu hochrangigen Veranstaltungen der Lebensmittelbranche geladen und nutzten diese Möglichkeit, um die Anliegen der Tafeln sowie ihrer Kundinnen und Kunden zu vertreten. Zusätzlich unterstützten die Sponsoren Veranstaltungen des Bundesverbandes und beteiligten sich mit Anzeigenschaltungen an Publikationen wie dem jährlichen Verbandsmagazin Feedback. Hochrangige Vertreter der wichtigsten Förderer brachten zudem ihr Praxiswissen als Experten in die Arbeit des Kuratoriums ein, um die Tafel-Arbeit als Ganzes weiterzubringen.

20 Jahre Bundesverband – Dank an Sponsoren und Förderer

Im Berichtsjahr blickte der Bundesverband Deutsche Tafel e. V. auf sein 20-jähriges Bestehen zurück. Viele Förderer und Sponsoren sind dem Bundesverband seit vielen Jahren eng verbunden. Der Vorsitzende Jochen Brühl nahm den Tafeltag im November zum Anlass, den zum Teil langjährigen Partnern des Bundesverbandes im Rahmen eines feierlichen Empfangs herzlich für ihr Engagement zu danken.

HAUPTFÖRDERER DER TAFELN

Metro

Seit exakt 20 Jahren unterstützt Metro die Arbeit der örtlichen Tafeln mit Lebensmittelspenden. Seit 2006 fördert die Metro Group darüber hinaus die Arbeit der Berliner Geschäftsstelle als finanzieller Hauptsponsor und damit die professionelle Gesamtkoordination der Tafeln. Der Bundesverband nutzt die finanziellen Mittel der Metro Group zudem, um die internationale Vernetzung mit Tafel-ähnlichen Organisationen voranzutreiben.

Neben dem finanziellen Engagement unterstützten die Vertriebslinien Metro Cash & Carry, Real sowie Galeria Kaufhof die Tafeln vor Ort mit Lebensmittelspenden sowie dem freiwilligen Einsatz der Mitarbeiter. Auch Veranstaltungen des Bundesverbandes, wie zum Beispiel die Präsenz beim Sommerfest des Bundespräsidenten und den Empfang zum Deutschen Tafeltag, förderte die Metro Group als Hauptsponsor.

Im März 2015 hat Real erstmals in der Region Nord eine „Kauf-eins-mehr"-Aktion durchgeführt. In Filialen in Nordrhein-Westfalen, Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein konnten sich Kunden an der Aktion beteiligen.

Lidl

Mit der Lidl-Pfandspende sind bis Ende 2015 rund zehn Millionen Euro Spendengelder zusammengekommen. Seit März 2008 gibt es die „Spende auf Knopfdruck", die es Kunden erlaubt, ihr Pfand im Supermarkt zugunsten der Tafeln zu spenden. Die Lidl-Pfandspende stellt rund zwei Drittel aller Spenden, mit deren Hilfe der Bundesverband regelmäßig nachhaltige Projekte bei den Tafeln fördert. Der Bereich Mittelverwendung (Seiten 34 bis 37) zeigt, für welche Projekte die Gelder 2015 verwendet wurden. Für junge Tafel-Aktive spendierte das Unternehmen zudem Tickets für das Hurricane Festival – einem dreitätigen Rockfestival in Scheeßel.

Rewe

Die Rewe Group war auch 2015 mit Geld- und Lebensmittelspenden Hauptsponsor des 21. Bundestafeltreffens in Augsburg. Im Vorfeld hatte sich die Augsburger Tafel die Stadtwette „Stramme Waden für die Augsburger Tafel" ausgedacht. Am 20. Mai 2015 waren alle Augsburger aufgerufen, innerhalb von sechs Stunden die 57 Stufen der Eisenberg-Treppe so oft wie möglich zu erklimmen. Mindestens 222.222 Stufen mussten in der Zeit geschafft werden, damit Rewe und Penny zusammen 22 Tonnen Lebensmittel spenden, so hatten es die Wett-Kontrahenten, Augsburgs Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl und der Vorsitzende des Bundesverbandes Jochen Brühl, vereinbart. Am Ende des Treppenlaufs kam mit 930.000 Stufen über das Vierfache zusammen. Rewe und Penny belohnten diese Höchstleistung und stockten ihre Spende für die Augsburger Tafel auf mehr als 35 Tonnen auf.

Unter dem Motto „Gemeinsam Teller füllen" rief die Rewe Group Ende 2015 zu einer bundesweiten Spendenaktion auf. Rewe- und nahkauf-Kunden hatten während des zweiwöchigen Aktionszeitraums die Möglichkeit, in den Supermärkten vorgepackte Einkaufstüten mit haltbaren Lebensmitteln im Wert von fünf Euro zu kaufen, die anschließend an die Tafeln übergeben wurden. Insgesamt spendeten die Kundinnen und Kunden 409.434 Tüten – dies entsprach 1.260 Tonnen an Lebensmitteln in einem Gesamtwert von 2,1 Millionen Euro.

Neben den Geldspenden unterstützten die Vertriebslinien Penny, Rewe, toom und nahkauf die Tafeln vor Ort mit Lebensmittelspenden. Über die Spenden-Aktion „Powertüte" kamen rund 300.000 Euro zugunsten eines gesunden Schulfrühstücks an Grund- und Förderschulen zusammen. Die Aktion läuft bereits seit 2009.

Edeka

Viele der rund 4.000 Edeka-Kaufleute spendeten 2015 Lebensmittel für die lokalen Tafeln – unterstützt von den Edeka-Großhandelsbetrieben und der Edeka-Zentrale. Zusätzlich führten die Märkte der Regionalgesellschaft Südwest eine „Kauf-eins-mehr"-Aktion durch:

Dabei konnten Kunden mit Lebensmitteln gefüllte Tüten im Wert von fünf Euro kaufen und diese direkt an die Tafeln weitergeben. Fast 60.000 Tüten kamen so zusammen. Zusätzlich spendete Edeka Südwest 30.000 Euro an die Tafeln der Region.

Coca Cola
Im Jahr 2015 unterstützte Coca Cola das Bundestafeltreffen und den Empfang zum Deutschen Tafeltag mit Getränken. Zudem spendete der Getränkekonzern 23.000 Euro für Integrationsprojekte.

Mercedes Benz
Ein langjähriger Partner und Hauptsponsor ist die Daimler AG, die mit ihrer Marke Mercedes-Benz die Tafeln seit 1998 mit leistungsfähigen Transportfahrzeugen unterstützt. Der Autokonzern erlässt den Tafeln einen Teil der Anschaffungskosten und bietet ihnen zusätzliche Servicedienstleistungen. Damit haben die Tafeln freie Fahrt, um Lebensmittel unter Einhaltung der strengen gesetzlichen Vorschriften sicher vom Spender zur Warenausgabe zu bringen. Im September 2015 gab es für den Bundesverband und die Daimler AG Anlass zum Feiern: Der 750. Sprinter, der mit einer modernen Kühlanlage ausgestattet ist, ging an die Troisdorfer Tafel. Darüber hinaus unterstützt die Daimler AG die Arbeit der Geschäftsstelle des Bundesverbandes und bietet kostenlose Fahrsicherheitstrainings für die Tafel-Fahrer an.

WEITERE UNTERSTÜTZER

Ob Werbeagentur, Steuerberater oder Caterer – Unternehmen verschiedener Branchen unterstützen die Arbeit des Bundesverbandes und der Tafeln. Im Berichtsjahr engagierten sich rund 40 Unternehmen mit ihren Ideen, Kompetenzen und besonderen Aktionen. Ein Auszug:

Das Catering-Unternehmen **Sodexo** hilft dem Bundesverband regelmäßig bei Veranstaltungen, 2015 etwa als Hauptsponsor für die Präsenz beim Sommerfest des Bundespräsidenten sowie im Rahmen von Spendenaktionen. Ein langjähriger Partner ist die Kommunikationsagentur **Kirchhoff Consult,** die pro bono die Gestaltung von Publikationen übernimmt. Die Eventagentur **facts and fiction** konzipiert Veranstaltungen, Anwälte und Steuerberater arbeiten zu vergünstigten Konditionen.

Unter dem Motto „Gemeinsam essen – gemeinsam teilen“ spendete das Fastfood-Unternehmen **Kentucky Fried Chicken** zwischen 29. September und 19. Oktober für jeden verkauften „Aktions-Bucket“ mit panierten Hähnchenteilen einen Teil an den Bundesverband Deutsche Tafel e. V. Dabei kamen 60.000 Euro zusammen. Die Aktion lief 2015 bereits zum dritten Mal in Folge. Zudem spendete das Unternehmen 45.000 Euro für den Fahrzeug- und Hygienefonds.

Die Stiftunglife, die Lions Clubs und die Rotarier fördern seit 2006 Tafeln vor Ort und bezuschussen den Kauf von Kühlfahrzeugen. Im Berichtszeitraum kamen 27 Transporter zusammen – in Summe über 300 seit 2006.

Unter dem Motto „Schreien für einen guten Zweck“ erhielten die Tafeln in Mecklenburg-Vorpommern 2015 stimmgewaltige Unterstützung durch den Fußballverein **F.C. Hansa Rostock.** Je lauter die Fans ihrem Verein „Hansa Rostock“ zujubelten, desto mehr Spenden flossen zugunsten der Tafeln. Wurde ein Dezibel-Wert von mehr als 50 erreicht, gab es mindestens 200 Euro für die Tafeln.

→ Mehr zu den Spendern und Sponsoren finden Sie im Internet unter:
http://www.tafel.de/foerderer/spender-sponsoren/spenderliste.html

MITTELVERWENDUNG

FÖRDERUNG VON TAFEL-PROJEKTEN

Die finanzielle Förderung der Tafeln vor Ort ist gemäß der Satzung eine der zentralen Aufgaben des Bundesverbandes. Wichtige Förderbereiche sind dabei:

- **Kinder und Jugendliche:** Der Bundesverband unterstützt Projekte, die junge Menschen an die Wertschätzung von Lebensmitteln heranführen oder ihnen gleichzeitig Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

- **Senioren und kranke Menschen:** In einer immer älter werdenden Gesellschaft ist es eine zentrale Herausforderung, ältere Menschen im sozialen Leben integriert zu halten. Fördermittel für Seniorencafés, Begegnungsstätten oder Bringdienste helfen dabei.

- **Integration/Teilhabe:** Immer mehr Flüchtlinge und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte kommen zu den Tafeln. Fördergelder für Integrationsprojekte helfen, Diskriminierung abzubauen und das Zusammenleben zu verbessern.

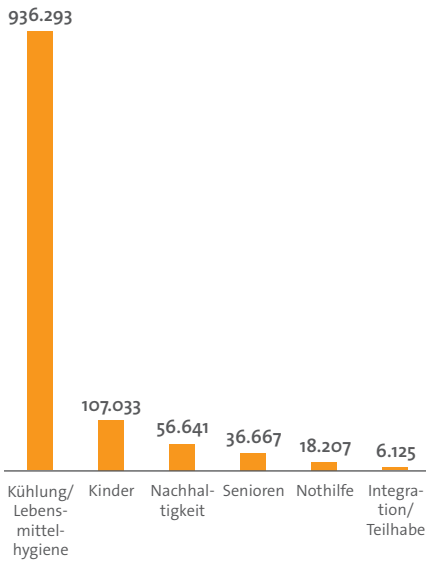
- **Kühlung und Lebensmittelhygiene:** Für die Tafeln gelten die strengen gesetzlichen Vorschriften für den Transport und die Kühlung von Lebensmitteln. Fördergelder für Kühlschränke, Theken oder Spülmaschinen gewährleisten eine hygienisch einwandfreie Ausgabe.

- **Nachhaltigkeit:** Um den Tafel-Betrieb ressourcenschonender zu gestalten, erhalten die Tafeln Zuschüsse, um die Betriebs- und Energiekosten zu senken. Das sind beispielsweise Maßnahmen zur Wärmedämmung oder energiesparende Beleuchtung.

- **Nothilfe/Darlehen:** Sollten Tafeln in unverschuldete Notlagen geraten, erhalten sie schnell und unbürokratisch Unterstützung durch den Bundesverband, um die Situation zu beheben.

Geförderte Projekte

nach Bereichen in Euro



166 geförderte Projekte nach den Bereichen: Kühlung und Lebensmittelhygiene: 126, Kinder: 18, Senioren: 9, Nachhaltigkeit: 8, Nothilfe: 3, Integration/Teilhabe: 2.

Der Bundesverband hat im Berichtsjahr über 3,8 Millionen Euro Spenden an seine Mitglieds-Tafeln weitergereicht. Darin enthalten sind 2,2 Millionen Euro als Gegenwert der an die Tafeln weitergereichten Lebensmittel- und Sachspenden. Die restliche Summe ging zur finanziellen Förderung spezieller Projekte direkt an die Tafeln vor Ort. Nach dem Brandunglück bei der Tafel Gommern leistete der Bundesverband zudem schnell und unbürokratisch eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 9.207 Euro für den Ersatz einer Kühlzelle.

KOMMISSIONEN UND FÖRDERPROZESS

Seit 2008 hat der Bundesverband vier Kommissionen eingerichtet, die die Förderung der Tafel-Projekte professionell steuern und begleiten:

- Die Steuerungsgruppe verantwortet die Gesamtkoordination.
- Die Projektkommission entwickelt Projektkriterien und entsprechende Formulare.
- Die Vergabekommission prüft Anträge und entscheidet über die Mittelvergabe.
- Die Rechnungslegungs- und Prüfungskommission überwacht die Auszahlung und prüft die Verwendung der Spendengelder.

Die Steuerungsgruppe besteht aus Vorstandsmitgliedern. In den einzelnen Kommissionen sind je drei Vertreterinnen oder Vertreter der örtlichen Tafeln entscheidungsbefugt. Eine Ländervertreterin bzw. ein Ländervertreter übernimmt den Vorsitz, besitzt jedoch kein Stimmrecht. Zusätzlich übt je ein Vorstandsmitglied des Bundesverbandes eine beratende Funktion aus.

Ein umfangreicher Förderprozess gewährleistet, dass Mittel fair und transparent an die Tafeln weitergeleitet werden und Spender einen ordnungsgemäßen Nachweis erhalten. Jede Projektförderung durchläuft diesen standardisierten Prozess. Er umfasst mehrere Stufen und wurde im Juni 2015 von der Vergabe- und Rechnungsprüfungskommission gemeinsam verabschiedet.

18-stufiger Förderprozess

1. Beginn einer Ausschreibungsrunde
2. Ausfüllen von Antragsformularen
3. Projektnummernvergabe und Antragsprüfung
4. Antragseingang
5. Eingabe der Anträge in der Datenbank
6. Ablage gescannter Anträge im Netzwerk
7. Ablage der Anträge in Papierform
8. Versand an Vertreter der Landesorganisationen, Stellungnahme
9. Vergabesitzung
10. Entscheidung über Anträge
11. Zuwendungsbescheid
12. Nicht bewilligte Anträge und Nachforderungen
13. Ablehnung von Anträgen
14. Nachreichungen zu bewilligten Anträgen
15. Versand von Zuwendungsbescheiden und Mittelanforderungen
16. Prüfung der Verwendungsnachweise
17. Mahnung über Verwendungsnachweise
18. Projektabschluss

WIRKUNGSBEOBACHTUNG DER PROJEKTFÖRDERUNG

Die Geschäftsstelle begleitet die Projektförderung von der Antragstellung bis zur Abschlussdokumentation. Sie berät die Tafeln von Anfang an und ist in ständigem Austausch mit ihnen. Im Berichtsjahr konnten so 164 Projekte ans Ziel geführt werden – mit einer geringen Ablehnungsquote von unter zehn Prozent. Gemäß der Projektbedingungen sind die Tafeln verpflichtet, nach der Durchführung eines Projektes dem Bundesverband einen Verwendungsnachweis mit kurzem Sachbericht, Belegkopien und Kontoauszugskopien vorzulegen. Ergänzend reichen die Tafeln Fotos und Presseartikel ein, um den Erfolg der eingesetzten Mittel zu dokumentieren.

EINIGE BEISPIELE FÜR DIE GEFÖRDERTEN TAFEL-PROJEKTE 2015:

HYGIENEGERECHTE RÄUME MIT SCHLIESSFÄCHERN FÜR HELFENDE

Um den gesetzlichen Hygieneanforderungen zu entsprechen, hat die Schorndorfer Tafel ihre Räumlichkeiten umgebaut. Neben Arbeitstischen, einer Spülmaschine und einem Kühlschrank stehen nun auch ein Garderobenschrank und Schließfächer für die Wertsachen von Tafel-Aktiven bereit.

300 QUADRATMETER RUTSCHFESTER FUSSBODEN

Um die Sicherheit und Hygienesituation in der Ausgabestelle zu verbessern, hat die Wildeshauser Tafel rund 300 Quadratmeter Fußboden erneuert. Die bewilligten Fördermittel konnten dafür eingesetzt werden, den alten Boden abzutragen, auszubessern und mit einem robusten, rutschfesten Epoxidharzboden auszustatten.

LICHT AN IM ENERGIESPARMODUS

Bei der Korbacher Tafel stand der Umzug in neue Räumlichkeiten an. Für mehr Energieeffizienz hat sich der neue Vermieter bereit erklärt, langlebige LED-Einbauleuchten zu installieren. Die Tafel musste als Mieterin einen Anteil der Kosten selbst aufbringen. Der Zuschuss des Bundesverbandes hilft nun, auf lange Sicht Energiekosten einzusparen.

DUSCHE FÜR TRANSPORTKISTEN

Die Wittlicher Tafel fährt jede Woche 36 Supermärkte und Bäckereien im Kreisgebiet an. Alle Spenden verstauen die Fahrer in mitgebrachte Plastikkisten. Damit die Kisten nach der Warenausgabe proffessionell gereinigt werden können, hat die Tafel ein spezielles Werkraumbecken mit einem 80-Liter-Warmwasserboiler und einer Geschirrspülbrause installiert.

MITTAGSTISCH FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Von Montag bis Freitag öffnet die Stralsunder Tafel ihre Tür für junge Tafel-Gäste. Kinder und Jugendliche erhalten ein warmes Mittagessen, erledigen gemeinsam die Hausaufgaben und haben im Anschluss Zeit miteinander zu spielen. Durch die Fördergelder kann die Stralsunder Tafel den Mittagstisch erhalten und sogar eine Weihnachtsfeier organisieren.

ERGONOMISCHER ARBEITSTISCH FÜR ÄLTERE TAFEL-AKTIVE

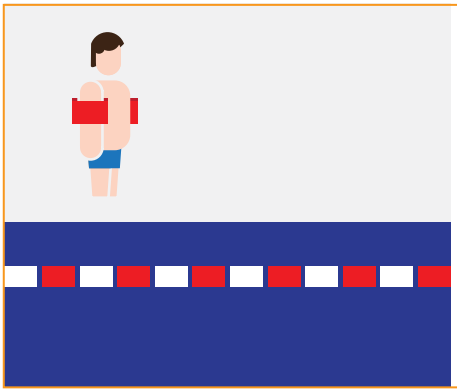
Die Lampertheimer Tafel will älteren Menschen und Menschen mit Beeinträchtigungen die Möglichkeit geben, sich aktiv in die Tafel-Arbeit einzubringen. Dafür sollten die Arbeitsbedingungen ergonomisch verbessert werden. Ein höhenverstellbarer Arbeitstisch mit Rollen sorgt nun dafür, dass die Helferinnen und Helfer die Warenausgabe rückenschonend organisieren können.

GUTEN APPETIT MIT GESUNDEM SCHULFRÜHSTÜCK

Wenn es zur großen Pause läutet, bietet die Warener Tafel an drei Schulen das „Gesunde Schulfrühstück“ an. Sechs Minijobber bereiten aus Brot, Brötchen, Käse, Wurst, Obst und Gemüse ein leckeres Frühstück zu und führen damit junge Menschen an die Wertschätzung von Lebensmitteln heran. Die Spendengelder kommen vor allem der Förderschule zugute, die viele Kinder aus sozial schwachen Familien besuchen.

MEHR PLATZ FÜR TIEFKÜHLWAREN

Zur Kropper Tafel kommen aktuell über 380 Familien – mit steigender Tendenz. Der Bedarf an mehr Lebensmitteln, vor allem auch an haltbaren Tiefkühlwaren, ist groß. Mit den Fördergeldern konnte die Tafel einen neuen Kühlschrank anschaffen, der genügend Platz bietet, um Tiefgefrorenes sachgerecht aufzubewahren.



SCHWIMMKURS FÜR KINDER

Die soziale Integration von bedürftigen Kindern fördern: Die Lebacher Tafel hat Spendengelder für einen Schwimmkurs erhalten. Im kühlen Nass des Lebacher Hallenbades haben acht Kinder im Alter von sechs bis 12 Jahren schwimmen gelernt und konnten von einem Elternteil begleitet werden.

LÜCKENLOSE KÜHLKETTE ZUR TAFEL

Um die Kühlkette für Lebensmittel einzuhalten, hat die Essener Tafel ein Kühlfahrzeug angeschafft. Unterstützt durch die Fördergelder des Bundesverbandes kommen nun Tiefkühlwaren zuverlässig im Mercedes Benz-Sprinter von A nach B.

KOMMUNIKATION

DER BUNDESVERBAND IST DAS SPRACHROHR DER TAFELN

Transparent, partnerschaftlich und lösungsorientiert – mit diesem kommunikativen Selbstverständnis vertritt der Bundesverband die Interessen seiner Mitglieder und deren Kundinnen und Kunden nach innen und außen. Als Schnittstelle zwischen den Tafeln und ihren (potenziellen) Unterstützern informiert der Tafel-Dachverband Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sowie die breite Öffentlichkeit über die Aktivitäten des Bundesverbandes und seiner Mitglieder – mit persönlichen Gesprächen, eigenen Publikationen und Veranstaltungen, der Positionierung der Vorstände als Experten für Tafel-Themen sowie über die Medien als Mittler und weitere Multiplikatoren. Als Schwerpunkt kristallisierte sich 2015 in der Verbandskommunikation neben den klassischen Kernthemen „Lebensmittelverschwendung", „Armut in Deutschland" und „bürgerschaftliches Engagement" durch die stark steigende Zahl geflüchteter Menschen in Deutschland, die unter anderem bei den Tafeln Hilfe suchten, die Thematik „Flüchtlinge bei den Tafeln" heraus.

POLITISCHE KOMMUNIKATION UND VERNETZUNG

Die Tafeln sind Anlaufstellen für Menschen in Notlagen und erleben die Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungen unmittelbar. Diese Erfahrungen gibt der Bundesverband als Sprachrohr der Tafeln weiter. Politikerinnen und Politiker, aber auch Organisationen und (überwiegend gemeinnützige) Verbände sind für ihn wichtige Ansprechpartner, um Tafel-Themen noch stärker ins Bewusstsein relevanter Entscheider zu rücken, gemeinsame Initiativen zu starten und die Bekämpfung der Ursachen gesellschaftlicher Fehlentwicklungen anzustoßen.

Der Bundespräsident Joachim Gauck und der Tafel-Vorsitzende Jochen Brühl sprachen zum Bürgerfest des Bundespräsidenten über das Ehrenamt bei den Tafeln.

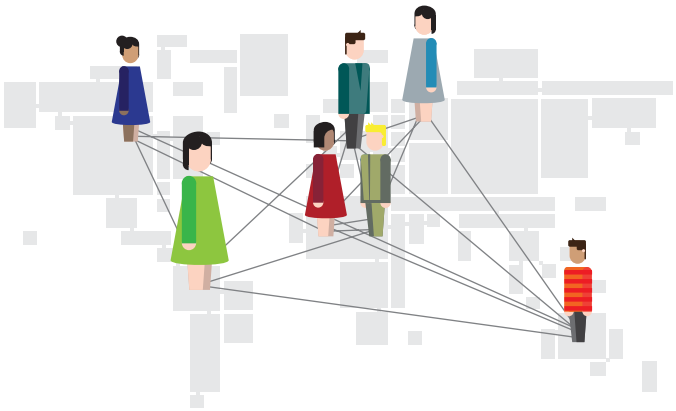
Politik als Ansprechpartner

Als Ehrenamtsorganisation können die Tafeln zwar akute Notlagen von Bedürftigen lindern, jedoch nicht die Aufgaben des Sozialstaats ersetzen. Um Einfluss auf die sozialpolitischen Rahmenbedingungen in Deutschland zu nehmen, vertrat der Bundesverband im Berichtsjahr gegenüber den Verantwortlichen in der Politik klare Forderungen:

- **Lebensmittelverschwendung reduzieren** durch ein Konzept für Ernährungsgerechtigkeit, das alle relevanten Partner aus Industrie, Handel, Politik und Verbraucher gemeinsam gestalten, und frühe Sensibilisierung junger Menschen für den Wert von Lebensmitteln.

- **Armut lindern** durch bedarfsgerechte Steigerung der ALG-II-Sätze und die Berufung eines unabhängigen Armutsbeauftragten, der für die vollständige Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele 2030 sorgt, sowie

- **Flüchtlingsarbeit ausbauen** durch ausnahmslosen Mindestlohn auch für Flüchtlinge, Berufung eines Flüchtlingsbeauftragten als Schnittstelle zwischen der Arbeit der Zivilgesellschaft und der Bundesregierung sowie Schulung von Ehrenamtlichen im Umgang mit den neuen Herausforderungen. Der Bundesverband forderte zudem erstmals in seiner Geschichte finanzielle Unterstützung für die Tafel-Arbeit, um die große Zahl an Geflüchteten



unter ihren Kundinnen und Kunden sinnvoll unterstützen zu können.

Die Forderungen des Bundesverbandes Deutsche Tafel e. V. finden Sie im Detail im Internet unter **www.tafel.de/Aktuelles/Positionspapiere.html**

Um die Herausforderung seiner Mitglieds-Tafeln bei der Einhaltung der neuen Lebensmittelinformationsverordnung zu thematisieren, wendete sich der Bundesverband 2015 an die Bundesministerien für Justiz und Verbraucherschutz sowie für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Seit der Gesetzesänderung 2014 könnten die Tafeln für die Ausgabe falsch etikettierter Lebensmittel oder loser Waren wie Brot und Brötchen haftbar gemacht werden – für die Tafeln unverzichtbare Spenden, die sie an die Bedürften verteilen. Ein erster Erfolg war die Reaktion der Verbraucherschutzministerkonferenz. Ihr Beschluss: Lebensmittelunternehmen dürfen falsch bzw. mangelhaft etikettierte Lebensmittel an die Tafeln abgeben, wenn sie auf die Kennzeichnungsmängel hinweisen. Die Tafeln nehmen dann vor der Abgabe an die Endverbraucher die notwendigen Korrekturen vor. Die genaue Umsetzung liegt im Ermessenspielraum der Lebensmittelkontrolleure der Länder.

Initiativen und Verbandsarbeit

Der Bundesverband pflegte im Berichtsjahr einen intensiven Austausch mit den großen Wohlfahrtsverbänden, unter anderem als Mitglied der Nationalen Armutskonferenz und des Paritätischen Gesamtverbandes. Auch die Vernetzung zu ähnlichen Verbänden und Initiativen stand auf der Agenda. Gemeinsam mit der Plattform Ernährung und Bewegung e. V. und dem Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e. V. hat der Bundesverband das Pilotprojekt „Lecker tafeln! Von der Tafel auf den Familientisch“ ins Leben gerufen. Ziel der Initiative ist, die Ernährungs- und Lebensmittelkompetenz von Tafel-Gästen zu fördern und deren Wertschätzung für Lebensmittel zu erhöhen. Im Rahmen einer 2015 ins Leben gerufenen Kooperation des Bundesverbandes mit dem Berliner Foodsharing e. V. verfolgen beide Vereine das gemeinsame Ziel, sich gegen die sinnlose Vernichtung von Lebensmitteln stark zu machen. Im Vordergrund stand als erster Schritt eine sinnvolle, sich ergänzende Aufteilung der Arbeitsbereiche der Tafeln und Foodsharing-Initiativen vor Ort. Zudem war der Bundesverband Deutsche Tafel mit dem Bundesverband für Lebensmittelkontrolleure e. V. und dem Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e. V. im Gespräch, um Leitlinien für eine gute, den strengen Lebensmittelgesetzen entsprechende Hygienepraxis auf den Weg zu bringen.

Vor dem Hintergrund der stark gestiegenen Zahl Geflüchteter, die bei den Tafeln Unterstützung suchten, waren die Tafeln 2015 der Kritik und verbalen Bedrohung Einzelner ausgesetzt. Der Bundesverband verabschiedete daher im März im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus eine „Charta gegen rechts“ mit der Kernaussage: Die Tafeln leben eine Kultur der Vielfalt. Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Gewalt haben keinen Platz bei den Tafeln. Sie helfen jedem Menschen in einer Notlage – es zählt allein die Bedürftigkeit.

Internationaler Austausch

In über 20 Jahren Tafel-Arbeit ist der Einsatz gegen Lebensmittelverschwendung und Armut weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt geworden. Vertreterinnen und Vertreter des Bundesverbandes werden regelmäßig als Experten für die sinnvolle Verwendung überschüssiger Lebensmittel wahrgenommen – und treiben die Vernetzung des Bundesverbandes mit Partnern und Initiativen auf europäischer Ebene voran. Seit der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages im Jahr 2014 trifft sich der Bundesverband regelmäßig mit der Föderation der europäischen Lebensmittelbanken (FEBA). 2015 sprach der Vorsitzende Jochen Brühl mit FEBA-Präsidentin Isabel Jonet und Geschäftsführer Patrick Alix in Paris, um bilaterale Aktivitäten aufeinander abzustimmen, aktuelle Gesetzesänderungen und deren Auswirkung auf die Arbeit der europäischen Lebensmittelretter zu diskutieren und Ideen für die Unterstützung anderer Länder in der sinnvollen Verwendung überschüssiger Lebensmittel zu entwickeln. 2015 betraf das insbesondere den ost- und südeuropäischen Raum.

Wenn Tafel-ähnliche Organisationen Praxisfragen haben, hilft der Bundesverband Deutsche Tafel mit Information und Beratung weiter. Anfragen kamen im Berichtsjahr zum Beispiel von Lebensmittelbanken aus Slowenien, Griechenland, England, Südkorea, Taiwan und Schweden. Der Bundesverband teilte sein Wissen zudem mit dem World Future Council (WFC), der ein Pilotprojekt zur Lebensmittelrettung und -verteilung in der namibischen Hauptstadt Windhuk plante. Im September 2015 übernahm der Bundesverband zudem die Forschungsbetreuung für den brasilianischen Bundeskanzlerstipendiaten Vinicius Silva Santana, der im Rahmen seines einjährigen Aufenthalts ein eigenständig entwickeltes Forschungsprojekt zu den Tafeln durchführt.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mittels Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bringt der Bundesverband die Anliegen der Tafeln via Pressemeldungen, Interviews, Gastbeiträge, Kampagnenarbeit und Publikationen sowie über die sozialen Medien und Veranstaltungen ins Gespräch. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die breite Öffentlichkeit und spezifische Zielgruppen über die Arbeit der Tafeln zu informieren und sie für die Themen „Armut", „Lebensmittelverschwendung" und „bürgerschaftliches Engagement" zu sensibilisieren. Neu kam auch hier 2015 das Themenfeld „Flüchtlinge" dazu.

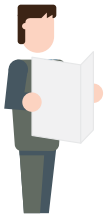
Die Medien als Partner

Im Berichtsjahr pflegte der Bundesverband Kontakte zu knapp 400 Pressevertretern: Er veröffentlichte Pressemitteilungen, beantwortete Rechercheanfragen, vermittelte Interviewpartner und stellte Hintergrundinformationen und Bildmaterial bereit. Zusätzlich zu diesen Aktivitäten nutzte der Bundesverband eigene Veranstaltungen wie das bundesweite Treffen der Tafeln in Augsburg und den Tafeltag, an dem zahlreiche Tafeln vor Ort mit vielfältigen Aktionen ein Zeichen setzen gegen Armut und Lebensmittelverschwendung, um seine Themen in den Medien zu platzieren.

Das Interesse der Medien an den Tafeln als Experten in Sachen Lebensmittelrettung und Armut erreichte 2015 ein neues Hoch. Überregionale Medien wie die Süddeutsche Zeitung, die Nachrichtenagentur epd, TV-Sender wie ARD, ZDF, N24 und Sat.1 sowie Hörfunksender wie der Deutschlandfunk nahmen die Tafel-Themen wiederholt in ihre Berichterstattung auf. Bedingt durch das Bundestafeltreffen in Augsburg entstand zudem ein enger Kontakt zum Bayerischen Rundfunk.

Insgesamt zählte der Bundesverband über 2.700 Presseberichte. Die Medienbeobachtung beruht maßgeblich auf der Auswertung von Google Alerts – die tatsächliche Medienpräsenz insbesondere in den audiovisuellen Medien dürfte deutlich höher liegen. Besonders ausgeprägt war die Berichterstattung im November und Dezember: Zum einen wurden die Tafeln in der Vorweihnachtszeit als Spendenorganisation wahrgenommen, zum anderen erreichte die Zahl geflüchteter Menschen in Deutschland hier ihren Höhepunkt. Neben der tagesaktuellen Berichterstattung platzierte der Bundesverband Gastbeiträge des Vorsitzenden Jochen Brühl zu den Themen „Lebensmittelverschwendung und -wertschätzung" und „Ehrenamt" – unter anderem im Greenpeace Magazin, der Zeitschrift neue Caritas oder der Deutschen Handwerkszeitung.

Wie in den Vorjahren erhielt der Bundesverband auch 2015 die Möglichkeit, über Freianzeigen auf sich aufmerksam zu machen. Die ganzseitigen Tafel-Anzeigen wurden in sechs Ausgaben des Gastronomie-Magazins Chefs Best und dreimal im Handels-Magazin Markant abgedruckt. Auch Magazine aus dem Non-Food-Bereich wie das Kino-Journal Big Picture druckten ganzseitige Freianzeigen.



Die Idee der Tafeln in die Öffentlichkeit tragen: Der Vorstandsvorsitzende Jochen Brühl im Gespräch mit einem Pressevertreter.

Online-Medien und Publikationen

Zu den wichtigsten Publikationen des Bundesverbandes zählten im Berichtszeitraum die Internetseiten **www.tafel.de** und **www.junge-tafel.de,** das Verbandsmagazin Feedback sowie der Jahresbericht. Mit ihnen transportiert der Verband Basis-Informationen rund um die Tafel-Idee und -Arbeit sowie vertiefende Zahlen und Berichte, zugeschnitten auf ihre jeweiligen Zielgruppen. Über die Facebook-Präsenz **www.facebook.de/Die-Tafeln** bietet der Bundesverband neben aktuellen Stelllungnahmen, Filmen und Bildern zusätzlich die Möglichkeit zum Meinungsaustausch. Im Berichtsjahr hat die Fanseite 973 neue Fans

hinzu gewonnen. Ende 2015 zählte der Bundesverband 5.512 Gefällt mir-Angaben.

Veranstaltungen

Mit der Beteiligung an öffentlichen Großveranstaltungen wie dem Kirchentag in Stuttgart, einer Reihe eigener Veranstaltungen und der Beteiligung an Initiativen zur sinnvollen Verwendung von Lebensmitteln trug der Bundesverband die Themen der Tafeln in die breite Öffentlichkeit. Eingebettet in das Bundestafeltreffen am 12. und 13. Juni setzte der Bundesverband mit der traditionellen Langen Tafel ein Zeichen für solidarisches Miteinander und gegen Lebensmittelverschwendung. Rund 1.000 Menschen, darunter auch Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth und der Weltrekordtreppenläufer Marek Schuster, kamen für ein kostenloses Mittagessen auf dem Augsburger Rathausplatz zusammen. Im Vorfeld des Bundestafeltreffens zog die Stadtwette des Vorsitzenden Jochen Brühl mit Augsburgs Bürgermeister Dr. Kurt Gribl große Aufmerksamkeit auf sich (siehe auch Seite 47).

Ein weiterer öffentlichkeitswirksamer Meilenstein war die Präsenz des Bundesverbandes auf dem Bürgerfest des Bundespräsidenten am 11. und 12. September in Berlin. Im Mittelpunkt des zweitägigen Festes stand das ehrenamtliche Engagement als unverzichtbarer Teil der Gesellschaft. Thematischer Schwerpunkt war die bundesweite Flüchtlingshilfe. Die Tafeln nahmen bei diesem Fest eine herausragende Stellung ein: Der Bundesverband hatte die Möglichkeit, die Tafel-Arbeit und deren Relevanz für die Gesellschaft im Rahmen einer Podiumsdiskussion vorzustellen. Bundespräsident Joachim Gauck tauschte sich persönlich mit Vertretern des Bundesverbandes sowie jungen und geflüchteten Tafel-Aktiven über ihr Engagement bei den Tafeln aus und dankte ihnen stellvertretend für die Arbeit der rund 60.000 Ehrenamtlichen.

Aktionstag „Essenretterbruch“: Gemeinsam mit Tatort-Kommissar Andreas Hoppe teilten die stellvertretende Vorsitzende Imke Eisenblätter und Moderatorin Enie van de Meiklokjes Suppe an die Besucher aus.

Um die Tafel-Idee und insbesondere den Einsatz der Tafeln gegen die sinnlose Vernichtung von Lebensmitteln einem möglichst breiten Publikum nahe zu bringen, nutzte der Verband 2015 zusätzliche Veranstaltungen. Er beteiligte sich gemeinsam mit den lokalen Tafeln in Schwerin, Nürnberg und Konstanz an drei Aktionstagen der Initiative „Zu gut für die Tonne“. Diese Veranstaltungsreihe organisiert das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gemeinsam mit dem Bundesverband Deutsche Tafel e. V. und Slow Food Deutschland e. V., um die Bevölkerung für den Wert von Lebensmitteln zu sensibilisieren: Aus qualitativ einwandfreien Lebensmitteln, die wegen ihres Aussehens oder ihrer Größe oft in der Mülltonne landen, werden leckere Gerichte gekocht und an die anwesenden Gäste verteilt.

Dasselbe Ziel verfolgte der „Essensretterbrunch“, den der Bundesverband am 4. Juli in Berlin als Mitglied der Initiative „Genießt uns!“ gemeinsam mit u.a. WWF, Welthungerhilfe, Foodsharing und United Against Waste gestaltete. Über 2.000 Menschen kamen zu dem aus Obst und Gemüse mit kleinen Schönheitsfehlern gekochten Buffet zusammen, um gegen Lebensmittelverschwendung zu demonstrieren.

Zum neunten Deutschen Tafeltag am 7. Oktober öffneten die lokalen Tafeln ihre Türen und setzten mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen bundesweit ein Zeichen gegen Armut und Lebensmittelverschwendung. Der Bundesverband nutzte den Tafeltag als Anlass für Medienarbeit und unterstützte seine Mitglieder mit Ideen und Materialien zur Umsetzung ihrer Aktionen.

MITGLIEDERBETREUUNG

UNTERSTÜTZUNG UND BERATUNG DER LOKALEN TAFELN

Mit der steigenden Zahl an Tafeln in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten ist auch der Bedarf der Einrichtungen an Information, Austausch, Beratung und gemeinschaftlicher Organisation gewachsen. 1993 als gemeinsame Interessenvertretung der deutschen Tafeln gegründet, bietet der Bundesverband seinen Mitgliedern heute umfangreiche Unterstützungsleistungen an. Das Team der Berliner Geschäftsstelle hilft bei Fragen rund um die Tafel-Arbeit weiter und gibt Interessierten, die eine Tafel oder eine weitere Ausgabestelle gründen wollen, Tipps und Informationen mit auf den Weg. Kurze Wege und der direkte Draht zu den Ansprechpartnern erlauben den Mitgliedern schnelle, unbürokratische Abstimmungen mit dem Bundesverband.

Die wesentlichen Aufgaben der Mitgliederbetreuung sind:

- Information und Beratung der Mitglieds-Tafeln
- Begleitung der Förderung spezieller Tafel-Projekte
- Mitgliedsverwaltung
- Vorbereitung und Organisation der Mitgliederversammlung und
- Bildungsangebote.

Um Mitglieder zu unterstützen und den Austausch untereinander zu fördern, nutzt der Bundesverband Formate der internen Kommunikation. Zu den wichtigsten Aktivitäten gehörten im Berichtsjahr:

Regelmäßige Regionaltreffen
Landesorganisationen sind die Schnittstelle zwischen dem Bundesverband und seinen Mitgliedern. Vertreterinnen und Vertreter der zwölf Tafel-Regionen treffen sich regelmäßig, um aktuelle und regional besonders relevante Tafel-Themen zu erörtern und gemeinsame Lösungen zu erarbeiten. Sie tauschen sich über Neuigkeiten und Aktivitäten des Bundesverbandes Deutsche Tafel e. V. aus und nehmen zugleich Wünsche und Anregungen der lokalen Tafeln auf, die in die Vorstandsarbeit einfließen. Die Regionaltreffen gelten seit vielen Jahren als besonders werthaltige Plattform und erfreuten sich auch 2015 regen Zulaufs.

Tafel-Informationen: Monatlicher E-Mail-Newsletter
Jeden Monat versorgt der Bundesverband seine Mitglieds-Tafeln mit aktuellen Informationen und Angeboten rund um die Tafel-Landschaft. Die „Tafel-Informationen“ gingen 2015 über einen E-Mail-Verteiler an alle Mitglieds-Tafeln. Themen waren neben den Aktivitäten und Ausschreibungen des Bundesverbandes selbst Spender- und Sponsorenaktionen, Initiativen, Preise sowie Projekte aus dem Tafel-Alltag. Alle Newsletter werden im Intranet archiviert.

Tafel-Info-Spezial: Themen-Newsletter
Um wichtige Themen für die Tafel-Arbeit zu vertiefen, informiert der Bundesverband seine Mitglieder in separaten E-Mail-Newslettern. Im Juli erschien eine „Tafel-Info-Spezial“, die das Lebensmittelgesetz in den Fokus rückte. Anlass war ein neues Gesetz in Frankreich, das Supermärkte dazu verpflichtet, unverkäufliche Waren an karitative Organisationen zu spenden. Im September vertiefte der Newsletter das Thema Flüchtlinge. Der Bundesverband informierte über den neu eingerichteten Spendenfonds „Tafeln – Leben – Integration: Hilfe für Flüchtlinge“ und verdeutlichte seine Position, keinen Bedürftigen auszugrenzen. Er stellte zudem ein umfangreiches Maßnahmenpaket vor, das die lokalen Tafeln nutzen können.

Umfragen: Zugeschnittene Unterstützung
Um ein Stimmungsbild von den Tafeln zu erhalten und seine Arbeit optimal an deren Unterstützungsbedarf anpassen zu können, führt der Bundesverband regelmäßig Umfragen bei seinen Mitgliedern durch. Im Berichtsjahr stand diese unter dem Thema „Flüchtlinge und Asylbewerber“. Die Ergebnisse der Umfrage flossen zudem in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes ein.

Praktische Hilfe: Individuelle Beratung und Information
Praktische Unterstützung für seine Mitglieder leistete der Bundesverband 2015 insbesondere bei der Betreuung geflüchteter Menschen: Bis zu 220.000 Menschen aus Syrien, Afghanistan, Iran, den Westbalkanstaaten, Somalia und der Elfenbeinküste suchten 2015 Unterstützung bei den Tafeln vor Ort. Für viele Geflüchtete sind die Tafeln eine der ersten Anlaufstellen in Deutschland geworden. Für die Tafeln bedeutete der enorme Zulauf eine große Herausforderung: Lebensmittelspenden wurden knapper, Sprachbarrieren und kulturelle Unterschiede erschwerten die Zusammenarbeit. Dennoch halfen sie, wo und wie sie konnten: Neben konkreter Hilfe mit Lebensmittel- und Sachspenden boten viele zusätzliche Beratungs- und Integrationsangebote an und begleiteten die Betroffenen bei Behördengängen. Der Bundesverband unterstützte seine Mitglieds-Tafeln mit internationalen Basisinformationen, ausgearbeiteten Lösungsansätzen für die Unterstützung

Geflüchteter sowie der Einrichtung eines eigenen Flüchtlings-Spendenfonds, mit dessen Mitteln speziell auf deren Bedarf zugeschnittene Projekte finanziert werden.

Intranet für Mitglieder: Wertvolles Basis-Wissen und mehr
Auf der Webseite **www.tafel.de** können sich Mitglieder im Intranet einloggen. Der Mitgliederbereich beinhaltet vielfältige Tipps und Empfehlungen sowie Mustertexte und Formulare für die Mitglieds-Tafeln. Hier stellt der Bundesverband auch regelmäßig aktuelle Meldungen bereit.

Verbandsmagazin Feedback: Hintergründe beleuchten
Einmal pro Jahr erscheint das Verbandsmagazin „Feedback", das die Tafeln kostenlos über den Bundesverband beziehen und für ihre eigene Öffentlichkeitsarbeit nutzen können. Es behandelt die Facetten der Tafel-Arbeit, zeigt die Aktivitäten des Bundesverbandes und informiert über besondere Projekte. Neben Interviews mit Experten aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft werden hier auch Förderer, Partner und Tafel-ähnliche Organisationen vorgestellt. Das Magazin gibt es seit über 15 Jahren.

Tafel-Shop: Werbemittel zur Spenderansprache
Um die Tafeln als Marke in der lokalen Tafel-Arbeit sichtbar zu machen, bietet der Bundesverband seinen Mitgliedern die Möglichkeit, ausgewählte Werbe-Artikel in Tafel-Optik zum Selbstkostenpreis zu bestellen. Im Tafel-internen Online-Shop können zum Beispiel Pins, Küchenschüren oder Trinkflaschen, aber auch Werbebanner und Spendenboxen bestellt werden, mit denen die Tafeln Spenden sammeln und Sponsoren gewinnen können.

JUNGE MITGLIEDER GEWINNEN IM PROJEKT „JUNGE TAFEL"

Viele der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer engagieren sich schon in jungen Jahren neben Ausbildung, Studium und Beruf bei ihrer Tafel vor Ort. Diesen Einsatz will der Bundesverband Deutsche Tafel e. V. würdigen. Gleichzeitig will er auch mehr junge Leute für die ehrenamtliche Tafel-Arbeit gewinnen und langfristig binden.

Vor diesem Hintergrund ist 2014 das Projekt „Junge Tafel" ins Leben gerufen und 2015 erfolgreich weitergeführt worden. In der Aktion „Ich helf mit – und du?" können sich junge Aktive öffentlich vorstellen, Gleichgesinnte kennenlernen und andere Jugendliche für das Ehrenamt bei den Tafeln begeistern. Der Bundesverband Deutsche Tafel e. V. hat dafür die Aktions-Webseiten **www.junge-tafel.de** eingerichtet, auf der Ende 2015 über 60 junge Helfende registriert waren. Der Bundesverband bietet den jungen Aktiven regelmäßig die Möglichkeit, öffentlich über ihr Engagement zu berichten. Im Berichtsjahr konnten sich junge Ehrenamtliche zum Bürgerfest des Bundespräsidenten vorstellen – und sogar direkt mit dem Bundespräsidenten Joachim Gauck sprechen. Zudem lud der Tafel-Vorsitzende Jochen Brühl vier junge Ehrenamtliche zum Empfang zum Tafeltag ein und interviewte sie über die Beweggründe für ihr Engagement.

Um die Mitglieds-Tafeln bei der Gewinnung junger Mitglieder zu unterstützen, stellt der Bundesverband kostenloses Info- und Werbematerial bereit, das die Tafeln an umliegende Schulen, Universitäten, Freizeiteinrichtungen oder Vereine weitergeben können. Das Info-Material kann im Intranet direkt heruntergeladen oder kostenfrei geliefert werden.

Zudem organisiert der Bundesverband spezielle Workshops, die jungen Menschen einerseits auf die Herausforderungen des Tafel-Alltags vorbereiten – und in denen andererseits auch neue Lösungsansätze für die Tafel-Arbeit entstehen.

BILDUNG

WISSEN VERTIEFEN UND WEITERGEBEN

In der täglichen Arbeit stehen die Tafeln heute vor zahlreichen Herausforderungen. Wie organisiere ich einen Verein? Welche finanzrechtlichen Fragen gilt es zu klären? Woher kommen Spenden? Wie verhält es sich mit der Lebensmittelhygiene? Was ist zu tun, um neue Tafel-Aktive zu gewinnen? Auf diese und viele weitere Fragen müssen die Ehrenamtlichen bei den Tafeln eine Antwort wissen. Der Schlüssel dafür lautet: Bildung. Der Bundesverband bietet seinen Mitgliedern eine Reihe an Informations- und Weiterbildungsmöglichkeiten rund um die Tafel-Arbeit an. 2015 waren das neben direkten internen Informationen Fortbildungen für Tafel-Aktive wie die ehrenamtlichen Vorstände, Leitungspersonal und Bundesfreiwillige.

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) bei den Tafeln

Seit 2011 können die Tafeln Bundesfreiwillige beschäftigen. Der Bildungsdienst ist offen für junge Menschen nach der Schule, für Arbeitslose, Hausfrauen und für Menschen im Rentenalter. Er dauert in der Regel 12 Monate und wird mit einem Taschengeld von bis zu 363 Euro entlohnt.

Der Bundesverband ist seit Beginn an die Zentralstelle für Bundesfreiwillige. Er übernimmt für Tafeln, die Freiwillige beschäftigen, zentrale Verwaltungsaufgaben sowie die pädagogische Begleitung, verteilt die Freiwilligenplätze und unterstützt bei Formalitäten wie der Berechnung des Taschengelds. 2015 waren über 700 Bundesfreiwillige bei insgesamt 232 Tafeln im Einsatz. Um den Tafeln das aufwendige Vertragsverfahren für den Bildungsdienst zu erleichtern, hat der Bundesverband mehrere Vorlagen und Ausfüllhilfen erstellt, die im Intranet abrufbar sind.

Organisation des Bildungsdienstes

Das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) stellt zum Jahresbeginn Kontingentmonate für das jeweilige Jahr bereit. Die Tafeln suchen selbständig nach Freiwilligen oder werben für den Bildungsdienst. Interessierte bewerben sich direkt bei der Tafel vor Ort. Sie schließen eine Vereinbarung ab, die vom Bundesverband Deutsche Tafel e. V. und vom BAFzA geprüft wird. Wenn alle Angaben vollständig sind, kann der Bildungsdienst zum angegebenen Zeitpunkt beginnen. Die Tafeln und die Bundesfreiwilligen erhalten daraufhin eine Ausfertigung der Vereinbarung. Auch die Zentralstelle erhält eine Bestätigung und archiviert die Unterlagen in einer Freiwilligen-Akte. Bitten um Kündigungen und Auflösungsvereinbarungen senden die Tafeln direkt an das BAFzA und informieren den Bundesverband.

Einsatzstellen für Bundesfreiwillige

Bei den Tafeln gab es im Berichtszeitraum 232 Einsatzstellen, in denen 712 Bundesfreiwillige aktiv waren.

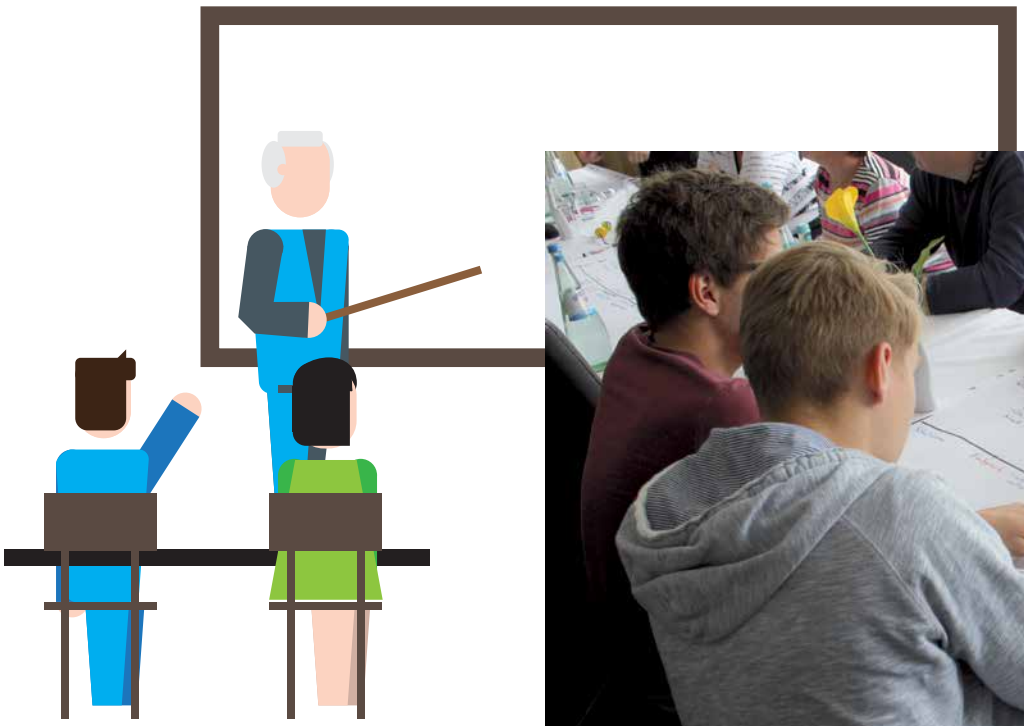
Gelder für den Bildungsdienst

Neben Geldern von rund 116.400 Euro für die Arbeit als Zentralstelle hat der Bundesverband 546.280 Euro öffentliche Mittel für die pädagogische Begleitung erhalten. Über den monatlichen Eigenbeitrag von 40 Euro pro Bundesfreiwilligen kamen weitere 225.000 Euro zusammen. Insgesamt standen 2015 Mittel von 878.680 Euro für den Bundesfreiwilligendienst zur Verfügung.

WIRKUNGSBEOBACHTUNG DER BILDUNGSARBEIT

2015 waren Bundesfreiwillige in den 232 Tafel-Einsatzstellen: eine Bereicherung mit Vorbildcharakter für andere Tafeln. In einer Gesellschaft, in der Bildung ein hohes Gut ist, bietet der Bundesfreiwilligendienst bei den Tafeln Menschen eine Möglichkeit, sich persönlich wie fachlich weiterzuentwickeln und hilft gleichzeitig, das Ehrenamt bei den Tafeln zu stärken.

Im Berichtsjahr waren 712 Bundesfreiwillige bei den Tafeln beschäftigt. Ein Jahr zuvor lag die Zahl bei 632 Personen. 541 Freiwillige beendeten ihren Bildungsdienst bei den Tafeln: 233 Frauen und 308 Männer. Das Durchschnittsalter lag bei 46 Jahren. Der Anteil von unter 27-Jährigen lag bei



Die pädagogische Begleitung sieht Seminare vor, die Bundesfreiwillige in Sozial- und Fachkompetenzen qualifizieren.

13 Prozent. Die jüngste Freiwillige in 2015 war 17 Jahre – die älteste 81 Jahre alt.

Im November 2015 führte das Bundesministerium den Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug ein. Er ist offen für Personen, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren möchten und für Geflüchtete selbst. Neun Freiwillige aus Deutschland begannen diesen Dienst im Dezember. Zwei von ihnen sind unter 27 Jahre alt.

Weiterbildung auf professionellem Niveau

Um die Bildungsarbeit im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes weiter zu professionalisieren, hat der Bundesverband die Personalstruktur in der Geschäftsstelle gestärkt. Im April wurde eine Sachbearbeiterin für den Bundesfreiwilligendienst eingestellt, die seit Dezember als Referentin BFD tätig ist. Zudem hat der Bundesverband zehn Seminarleiterinnen und -leiter ausgebildet, die seither im Rahmen der pädagogischen Begleitung innerhalb der Tafeln tätig sind. Im Januar und März fanden dazu zwei Anleiterschulungen für Tafel-Aktive statt, die die Bundesfreiwilligen bei ihrer Tafel fachlich wie persönlich betreuen. Durch diese Qualifizierung konnte die Begleitung von Lern- und Entwicklungsprozessen weiter optimiert werden.

Vielfältiges Seminarangebot

Der Bundesverband deckt mit seinen Seminaren eine große inhaltliche Bandbreite ab: Regionalseminare bilden mit Erste-Hilfe-Kurs, Lebensmittelkunde oder Hygieneschulung Fachkompetenzen aus und stärken die Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Um die Regionalseminare bundesweit zu realisieren, kooperiert der Bundesverband mit Bildungsträgern. Ein neu konzipiertes Modul vermittelt besonders jungen Menschen in ihrer Lebensplanungsphase wichtige Schlüsselkompetenzen. Ein politisches Seminar rundet die pädagogische Begleitung ab. Das im Vorjahr vom Bundesverband entwickelte Modulsystem ermöglicht Bundesfreiwilligen einen überschaubaren Überblick über Seminare und erlaubt es ihnen, sich einfach online anzumelden.

Insgesamt hat der Bundesverband im Berichtszeitraum 34 Seminare für Bundesfreiwillige angeboten. Die Seminare sind für die unter 27-jährigen Freiwilligen verpflichtend. Ältere nehmen an mindestens einem Seminartag pro Dienstmonat teil.

TAFEL-AKADEMIE FÜR WEITERE PROFESSIONALISIERUNG DER BILDUNGSARBEIT

Um die Bildung bei den Tafeln nachhaltig zu sichern, wurde im März 2015 die Tafel-Akademie gegründet. Sie ist eine hundertprozentige Tochter des Bundesverbandes und gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH). Ziel der Tafel-Akademie ist, ehrenamtliche Tafel-Helferinnen und -Helfer durch Seminare und Workshops zu Themen rund um die Tafel-Arbeit weiterzubilden und -qualifizieren. Ein zentrales Anliegen besteht darin, das Wissen der erfahrenen Ehrenamtlichen mit neuen Ideen der jungen Tafel-Generation zu verbinden – und dieses Know-how auch deutschlandweit zu vermitteln. Ihren Betrieb wird die Tafel-Akademie ab 2016 aufnehmen. Im Gründungsjahr lag der Fokus darauf, die Organisation aufzubauen sowie Themen und Schulungsmaßnahmen zu erarbeiten.

JAHRESRÜCKBLICK 2015

JANUAR | 50 Tafel-Leiter in Berlin zu Gast — Anfang Januar findet in Berlin die erste Anleiterschulung zum Bundesfreiwilligendienst statt. Eine Woche lang informiert der Bundesverband rund 50 Tafel-Leiterinnen und -Leiter sowie -Helferinnen und -Helfer in Workshops und Diskussionsrunden über die Möglichkeiten, Bundesfreiwillige in die Tafel-Arbeit einzubinden. Dazu gibt es praktische Tipps für die Organisation – vom Antrag bis zur Finanzierung – sowie viel Zeit und Raum für Erfahrungsaustausch.

FEBRUAR | Armut auf Rekordhoch — Der Bundesverband Deutsche Tafel e. V. ist besorgt über den Armutsbericht 2014 des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, der im Februar erscheint: Demnach hat die (relative) Armut in Deutschland trotz Wirtschaftsaufschwung ein trauriges Rekordhoch erlangt: 12,5 Millionen Menschen verfügen über weniger als 60 Prozent des mittleren gesellschaftlichen Einkommens. Vom Risiko, arm zu werden, sind dem Bericht zufolge vor allem Alleinerziehende und Rentner betroffen.

Die Erfahrungen der Tafeln bestätigen die Ergebnisse: „Deutschland ist ein zerklüftetes Land. Wohlstand und Armut sind regional völlig ungleich verteilt.", erklärt der Vorsitzende des Bundesverbandes Deutsche Tafel e. V., Jochen Brühl. Die Tafeln könnten als unterstützendes Angebot den Bedürftigen kleine finanzielle Spielräume schaffen und für die Gesellschaft integrierend wirken. Die Politik jedoch müsse endlich eine nationale Strategie zur Bekämpfung und Vermeidung von Armut entwickeln und umsetzen.

MÄRZ | Pasta für die deutschen Tafeln — Die Nudel-Challenge breitet sich immer weiter aus: Statt Teil der „Ice Bucket Challenge" zu werden, bei der sich Teilnehmer Eiswasser über den Kopf schütten und Bilder davon bei Facebook posten, ruft ein Wismarer Unternehmer zur Pasta-Spende an die Tafel auf. Jeder Teilnehmer soll drei weitere nominieren. Die Aktion breitet sich über das soziale Netz schnell bundesweit aus – und verhilft Tafeln in ganz Deutschland zu mehr haltbaren Lebensmitteln, die in der täglichen Ausgabe immer Mangelware sind.

Anerkennung statt Ausgrenzung — Anlässlich des UN-Tages gegen Rassismus am 21. März veröffentlicht der Vorsitzende des Bundesverbandes Deutsche Tafel e. V. Jochen Brühl das Grundsatzpapier „Anerkennung statt Ausgrenzung. Charta gegen Rassismus und Rechtsextremismus". Die Botschaft der Charta: Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Gewalt haben keinen Platz bei den Tafel-Aktiven, den Tafel-Nutzern und auch nicht bei Spendern und Unterstützern. Der Vorsitzende richtet sich damit gegen rassistische Äußerungen und aktuelle Instrumentalisierungsversuche der Tafel-Bewegung durch Rechtsextreme – vor dem Hintergrund, dass immer mehr Geflüchtete zu den Tafel-Gästen zählen. Jeder Mensch in einer Notlage kann sich an die Tafeln wenden. Ausschlaggebend ist allein das Kriterium der Bedürftigkeit.

APRIL | Ein schwarzer Tag für die Tafel-Bewegung — Im Sachsen-Anhaltinischen Gommern kommen bei einer Gasverpuffung drei ehrenamtliche Tafel-Helfer ums Leben, weitere Ehrenamtliche werden verletzt. Die Tafeln in Deutschland sind bestürzt und tieftraurig über die Nachricht. Der Vorsitzende Jochen Brühl spricht den Angehörigen und Freunden der Opfer im Namen des Bundesverbandes sein Mitgefühl und seine Anteilnahme aus: „In unserer über 20-jährigen Geschichte haben wir ein derartiges Unglück noch nicht erleben müssen. Der Bundesverband steht in diesen schweren Stunden an der Seite der Tafel in Gommern und bietet bei der Bewältigung dieses Unglücks bestmögliche Unterstützung an."

MAI | Stramme Waden für die Augsburger Tafel — Im Vorfeld des diesjährigen Bundestafeltreffens trotzen in Augsburg Jung und Alt dem kalten Mai-Regen und trainieren auf der Eisenberg-Treppe stramme Waden für die Augsburger Tafel. Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl und der Vorsitzende des Bundesverbandes Jochen Brühl hatten gewettet: Insgesamt 222.222 Stufen müssen die Augsburger erklimmen, damit Rewe und Penny der Tafel 22,22 Tonnen Lebensmittel spenden – am Schluss sind es mit 930.639 Stufen fast viermal so viele.

Schreien für den guten Zweck — Der F.C. Hansa Rostock lässt sich nach den gelungenen Spendenaktionen der vergangenen Saison etwas Neues zur Unterstützung des Bundesverbandes Deutsche Tafel e. V. einfallen: Bei den Heimspielen des Drittligisten „schreien" die Fans bei Heimspielen Spenden herbei: Je lauter, desto höher fallen sie aus.

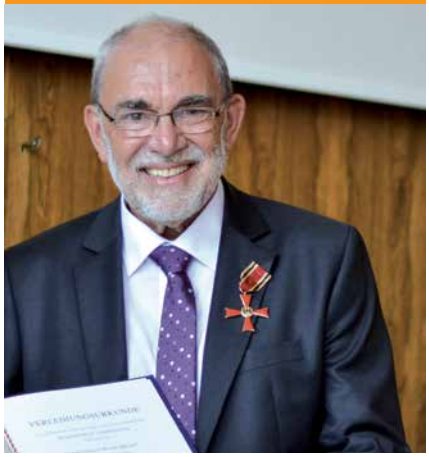
JUNI | Hoher Besuch auf dem Kirchentag — Vom 3. bis 7. Juni ist der Bundesverband mit einem Stand auf dem Evangelischen Kirchentag in Stuttgart vertreten. Hier informieren sich zahlreiche Interessierte über die Tafeln und erhalten aus erster Hand Einblicke in die Arbeit einer der größten deutschen Ehrenamtsorganisationen – darunter Bundesminister Frank-Walter Steinmeier, der SPD-Parteivorsitzende Sigmar Gabriel, Bundesministerin für Arbeit und Soziales Andrea Nahles sowie der Bundesvorsitzende der Grünen, Cem Özdemir.

Tafeln treffen sich in Augsburg — Beim Bundestafeltreffen in Augsburg versammeln sich rund 800 Tafel-Aktive, um sich auszutauschen, fortzubilden und im Rahmen der Langen Tafel vor dem Rathaus ein öffentliches Zeichen zu setzen für mehr Toleranz in der Gesellschaft und gegen die Verschwendung wertvoller Lebensmittel. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wählen die Tafeln den ehrenamtlichen geschäftsführenden Vorstand ihres Dachverbandes: Neue stellvertretende Vorsitzende sind Imke Eisenblätter (Potsdamer Tafel), Dagmar Keßling (Göttinger Tafel) und Kai Noack (Schwedter Tafel). Der Vorsitzende Jochen Brühl und Schatzmeister Willy Wagenblast werden mit großer Mehrheit im Amt bestätigt.

JULI | Essensretterbrunch mit „Genießt uns!“ — An einem der heißesten Tage des Jahres nehmen in Berlin rund 2.000 Menschen am kostenlosen Essensretterbruch der Initiative „Genießt uns!“ teil. Bestückt war das außergewöhnliche Brunch-Buffet ausschließlich mit Lebensmitteln, die sonst in der Mülltonne gelandet wären, obwohl sie höchsten Qualitätsansprüchen genügen. Die Projektpartner von „Genießt uns!“ – neben den Tafeln u.a. Welthungerhilfe, WWF, Foodsharing und United Against Waste – möchten die Bundesregierung damit an ihr selbstgestecktes Ziel erinnern, die Lebensmittelverluste in Deutschland bis 2020 deutlich zu reduzieren. Vor Ort diskutiert Imke Eisenblätter, stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbandes, u.a. mit Tatort-Kommissar Andreas Hoppe und Moderatorin Enie van de Meiklokjes über Möglichkeiten zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung.

Engagement macht stark! — Das finden auch rund 20 junge Bundesfreiwillige, die im Vorfeld der 11. Woche des bürgerschaftlichen Engagements beim Bundesverband eine Schulungswoche absolvieren. In acht Tagen eignen sich die bis zu 27-Jährigen in interaktiven Workshops ökologische, interkulturelle und politische Kompetenzen an. Zum Thema politische Bildung steht unter anderem die Besichtigung des Olympia-Stadions auf dem Programm.

AUGUST | Hochrangige Ehrung — Der langjährige Schatzmeister des Bundesverbandes, Willy Wagenblast, bekommt für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Der Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten, Peter Friedrich, sagt in seiner Laudatio über Willy Wagenblast: „Es ist seine Überzeugung, dass es Aufgabe und Pflicht nicht nur des Staates und großer Organisationen, sondern auch jedes Einzelnen ist, etwas zu tun, um bedürftigen Menschen zu helfen.“ Der Bundesverband gratuliert herzlich und freut sich mit ihm über die Ehrung!



SEPTEMBER | 20 Jahre Bundesverband — Der Bundesverband wird 20 Jahre alt. Gegründet wurde er im September 1995 als Interessensvertretung von damals 35 Tafeln. Zwei Jahrzehnte später zählt der Verband 913 Mitglieder und vertritt die Interessen von über 60.000 Ehrenamtlichen, die sich Tag für Tag für bedürftige Menschen und gegen Lebensmittelverschwendung einsetzen.

750 gesponsorte Kühlfahrzeuge — Am 10. September übergibt Dr. Dieter Zetsche, Vorstandsvorsitzender der Daimler AG, im Beisein von Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidentin Hannelore Kraft das 750. gesponsorte Kühlfahrzeug an die Troisdorfer Tafel. Seit 17 Jahren unterstützt Mercedes Benz nun die Tafeln mit rabattierten Transport-Fahrzeugen – eine große Hilfe für die Tafel-Aktiven!

SEPTEMBER | Tafel beim Bürgerfest des Bundespräsidenten — Beim Bürgerfest des Bundespräsidenten vor dem Schloss Bellevue stellt der Bundesverband rund 20.000 Besuchern die Arbeit der Tafeln mit einem eigenen Stand und einer langen Tafel mit „besten Resten" vor. Der Verband nimmt eine exponierte Stellung innerhalb der Ehrenamtsorganisationen ein, die dort ihre Arbeit präsentieren. „Die Tafeln gehören zum menschlichen Gesicht von Deutschland. Es macht uns dankbar und glücklich, uns – Flüchtlinge und Einheimische – miteinander zu verbinden.", richtete sich Joachim Gauck direkt an die Tafeln. Es war ihm ein großes Anliegen, jungen und auch geflüchteten Tafel-Engagierten zuzuhören und allen 60.000 Ehrenamtlichen zu danken. Der Bundesverband bedankt sich im Namen aller seiner Mitglieder herzlich für diese Worte.

OKTOBER | DZI-Spendensiegel verlängert — Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) erkennt den Bundesverband Deutsche Tafel e. V. zum sechsten Mal in Folge als seriöse Spendenorganisation an. Mit dem DZI-Spendensiegel ausgezeichnete Organisationen sind zu Transparenz, zu einer nachprüfbaren, sparsamen und satzungsgemäßen Verwendung der eingehenden Spenden sowie einer wahren, eindeutigen und sachlichen Spendenwerbung verpflichtet.

21 LKWs mit Cornflakes — Im Vorfeld des Welternährungstages am 16. Oktober spendet Kellogg den Tafeln 693 Paletten Cornflakes. Insgesamt sind das 21 LKWs voll, die von den Tafel-Logistikern zu den Tafeln in ganz Deutschland transportiert werden. Das Unternehmen gründet zudem einen eigenen Spendenfonds in Höhe von 45.000 Euro. Mit den Fördergeldern werden die Tafeln bei der Anschaffung von Kühlgeräten zur Lagerung verderblicher Lebensmittel unterstützt.

NOVEMBER | 220.000 Flüchtlinge bei den Tafeln — Angesichts der Herausforderungen durch die gestiegene Anzahl von Flüchtlingen bei den Tafeln fordert der Bundesverband Deutsche Tafel e. V. die Bundesregierung auf, Maßnahmen zu ergreifen, um das sich verstärkende Armutsproblem in Deutschland in den Griff zu bekommen. Jochen Brühl ruft erstmals die öffentliche Hand zu punktueller finanzieller und koordinierender Unterstützung auf. „Seit 20 Jahren helfen wir jenen, die der Hilfe dringend bedürfen. Aktuell erleben wir eine Nachfrage nie dagewesenen Ausmaßes. Bis zu 220.000 Flüchtlinge sind bei den Tafeln. Diese enorme Zahl bringt die Tafeln an ihre Grenzen. Wir können unsere Ehrenamtlichen nicht allein lassen bei dieser gewaltigen Aufgabe.", so das Resumée des Vorsitzenden.

Um seine Mitglieder bestmöglich bei der Unterstützung Geflüchteter helfen zu können, ruft der Bundesverband zudem den Spendenfonds „Tafeln – Leben– Integration" ins Leben. Die zweckgebundenen Spendengelder sollen sowohl zur Soforthilfe als auch zur Förderung nachhaltiger Integrationsprojekte eingesetzt werden.

DEZEMBER | 1.260 Tonnen haltbare Lebensmittel — Im Rahmen zweier Nachhaltigkeitswochen rufen Rewe und nahkauf ihre Kunden auf, mit dem Kauf von mit haltbaren Lebensmitteln gefüllten Spendentüten die Tafeln vor Ort zu unterstützen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Insgesamt kommen 409.434 Spendentüten voller haltbarer Lebensmittel wie Nudeln, Kartoffelpüreepulver, Würstchen und Tee im Gegenwert von 2,1 Millionen Euro zusammen.

BILANZ

AKTIVA in Euro		31.12.2015	31.12.2014
A.	**Anlagevermögen**		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.559,08	9.700,43
II.	Sachanlagen		
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
	1. Fahrzeuge	0,00	0,00
	2. Vereinsausstattung	23.960,00	27.013,39
	3. Sonstige Anlagen und Ausstattung	28.425,46	26.030,78
		52.385,46	**53.044,17**
III.	Finanzanlagen		
	Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	
	Sonstige Ausleihungen	2.154,39	8.631,99
		82.098,93	**71.376,59**
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	Vorräte		
	Waren	23.812,03	10.441,60
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.365,10	55.525,55
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	25.945,90	61.409,80
		76.311,00	**116.935,35**
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.479.258,44	4.218.448,83
		4.579.381,47	**4.345.825,78**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**175.847,53**	**191.451,50**
Summe Aktiva		**4.837.327,93**	**4.608.653,87**

PASSIVA

in Euro

		31.12.2015	31.12.2014
A.	**Vereinsvermögen**		
I.	Gewinnrücklagen		
	1. Gebundene Gewinnrücklagen	142.183,82	200.000,00
	2. Freie Rücklagen	1.782.048,53	1.635.068,58
		1.924.232,35	**1.835.068,58**
II.	Gewinnvortrag	4.571,73	1.373,46
		1.928.804,08	**1.836.442,04**
B.	**Sonderposten für noch nicht verbrauchte Spendenmittel**	**1.499.454,13**	**1.062.582,93**
C.	**Rückstellungen**		
I.	Steuerrückstellungen	26.299,99	0,00
II.	Sonstige Rückstellungen	33.966,31	592.597,12
		60.266,30	**592.597,12**
D.	**Verbindlichkeiten**		
I.	Erhaltene Anzahlungen	82.979,47	0,00
II.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.358,42	132.868,52
III.	Verbindlichkeiten aus weiterzuleitenden Spenden	1.017.904,46	978.914,41
IV.	Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 7.073,59, Vorjahr € 4.751,11)	91.945,00	5.248,86
		1.289.187,35	**1.117.031,79**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**59.616,00**	**0,00**
Summe Passiva		**4.837.327,86**	**4.608.653,88**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Euro		2015	2014
1.	Spenden	4.488.887,54	5.829.238,78
	a) Geldspenden	2.238.417,59	4.167.213,43
	b) Sachspenden	2.250.469,95	1.662.025,35
	c) Nachlässe Schenkungen	0,00	0,00
2.	Ertrag aus Zuschüssen	703.259,29	540.246,25
	a) Zuschüsse aus öffentlicher Hand	699.012,54	531.854,25
	b) Zuschüsse anderer Organisationen	4.246,75	8.392,00
3.	Zuweisungen/Bußgelder	102.975,00	101.200,00
4.	Mitgliedsbeiträge	109.440,00	108.240,00
5.	Umsatzerlöse	162.614,73	126.331,39
6	Sonstige betriebliche Erlöse	579.029,78	518.551,53
		6.146.206,34	**7.223.807,95**
7.	Aufwendungen aus Spendenweiterleitungen	3.883.314,12	5.139.606,12
8.	Materialaufwand	25.084,77	42.020,12
	a) Aufwand für bezogene Waren	25.084,77	42.020,12
	b) Aufwand für bezogene Leistungen	0,00	0,00
9.	Personalaufwand	567.926,50	507.477,66
	a) Löhne und Gehälter	467.659,27	420.766,45
	b) Soziale Abgaben	100.267,23	86.711,21
10.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.687,16	33.231,20
11.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.513.048,55	1.702.612,02
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.627,42	17.658,23
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23,90	83,95
14.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**136.748,76**	**–183.564,89**
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	43.432,71	18.864,70
16.	Sonstige Steuern	954,00	1.040,41
17.	**Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss**	**92.362,05**	**–203.470,00**
18.	Gewinnvortrag vom Vorjahr	1.373,46	22.038,49
19.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen	162.816,18	588.944,60
20.	Einstellung in Gewinnrücklagen	–251.979,96	–406.139,63
21.	**Gewinnvortrag**	**4.571,73**	**1.373,46**

ERLÄUTERUNG DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Das Gesamtspendenvolumen laut Gewinn- und Verlustrechnung reduzierte sich deutlich gegenüber dem Vorjahr von 5.829 TEUR auf 4.488 TEUR (1.341 TEUR). Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Geldspenden von 1.929 TEUR zurückzuführen. Der Rückgang lag darin begründet, dass in 2014 die einmalige NDR-Aktion Hand in Hand für Norddeutschland im Spendenvolumen von 1.426 TEUR durchgeführt wurde.

Da zweckgebundene Spenden erst in dem Jahr ertragswirksam ausgewiesen werden, in dem sie auch verwendet wurden, ist ein zahlenmäßiger Rückgang in Höhe von 437 TEUR zu verzeichnen, der sich auch in der gleichzeitigen Erhöhung des Sonderpostens von 437 TEUR widerspiegelt. Leider ist auch ein Rückgang der frei verwendbaren Geldspenden in Höhe von 90 TEUR zu verzeichnen. Der Rückgang der Geldspenden konnte durch die Zunahme der Sachspenden von 588 TEUR zum Teil kompensiert werden.

An die Mitglieder des Bundesverbandes Deutsche Tafel e. V. wurden im Berichtsjahr 3.883 TEUR (im Vorjahr 5.139 TEUR) Sach- und Geldzuwendungen weitergeleitet. Als größte Positionen sind u. a. darin enthalten: die hingegebenen Sachspenden 2.249 TEUR, die Ausgaben für Lidl-Projekte 1.162 TEUR. Der starke Rückgang der weitergeleiteten Spenden ist auch durch den Wegfall der einmaligen NDR-Aktion Hand in Hand für Norddeutschland in Höhe von 1.428 Euro begründbar.

Die Mitgliedsbeiträge erhöhten sich auf rund 109 TEUR (im Vorjahr 108 TEUR). Im Wirtschaftsjahr 2015 haben 912 Tafeln Mitgliedsbeitrage an den Bundesverband Deutsche Tafel e. V. entrichtet.

Der Kassen-/Bankbestand erhöhte sich im Berichtsjahr auf 4.479 TEUR (+ 261 TEUR). Dabei ist zu berücksichtigen, dass u. a. rund 1.017 TEUR für zugesagte und noch nicht abgeforderte Projektförderungen als Verbindlichkeiten, 1.499 TEUR als Sonderposten für noch nicht verbrauchte zweckgebundene Spendenmittel, 60 TEUR als Rückstellungen und weitere 262 TEUR als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen sind.

In 2015 wurden aus den gebundenen Rücklagen Mittel in Höhe von 162 TEUR für den begonnenen Internet-Relaunch und die Anschubfinanzierung der in 2015 gegründeten Bildungsakademie des Bundesverband Deutsche Tafel gGmbH geleistet.

Desweiteren wurden gebundene Rücklagen nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO in Höhe von 105 TEUR gebildet, die für eine Organisationsentwicklung, die Erneuerung des Servers und für den Markenschutz bereitgestellt und bis Ende 2017 verwendet werden. So ergibt sich ein Rückgang der gebundenen Rücklagen in Höhe von 58 TEUR.

Den freien Rücklagen nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO wurden in 2015 insgesamt rund 147 TEUR zugeführt. Der wesentliche Anteil von 115 TEUR stammt aus Einnahmen des ideellen Bereichs. Zur Berechnungsgrundlage wurden hauptsächlich die Geldspenden, Mitgliedsbeitrage und Zuschüsse herangezogen. Die Sachspenden wurden nicht berücksichtigt.

Das Wirtschaftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 92.362,05 Euro. Aufgrund der Verwendung von gebundenen Gewinnrücklagen in Höhe von 162.816,18 Euro und Bildung neuer gebundener und freier Rücklagen wurde das Wirtschaftsjahr mit einem Bilanzgewinn von 4.571,73 Euro abgeschlossen.

Berlin, 3. Juni 2016

Willy Wagenblast
Schatzmeister

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	2015	2014
Jahresfehlbetrag (+)/Jahresüberschuss (–)	92	–203
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+)	30	33
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
Cashflow i. e. S.	**122**	**–170**
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Rückstellungen	–533	549
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (–)	42	80
Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (+)	671	–1.158
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**302**	**–699**
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (–)	–47	–23
Finanzanlagvermögen (+)	6	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**–41**	**–23**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	261	–722
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.218	4.940
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**4.479**	**4.218**

ERLÄUTERUNG ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Anstieg des Finanzmittelfonds (+ 261 TEUR) resultiert insbesondere aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, welcher sich im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs des Sonderpostens für noch nicht verbrauchte Spendenmittel (+ 437 TEUR) erhöhte. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Rückstellungen auf Grund der Inanspruchnahme für die Rückzahlungen nicht ausgeschöpfter Finanzmittel im Rahmen der pädagogischen Begleitung des Bundefreiwilligendienstes.

AUSGABEN

AUFSTELLUNG DER AUFWENDUNGEN NACH DEN VORGABEN DES DZI in Euro	2015	2014
Ausgaben für Projektförderung	**4.847.320,12**	**5.895.933,83**
Personalkosten	–	–
Sach- und sonstige Ausgaben	4.847.320,12	5.895.933,83
Ausgaben für Projektbegleitung	**128.508,72**	**109.364,48**
Personalkosten	113.727,28	86.172,16
Sach- und sonstige Ausgaben	14.781,44	23.192,32
Ausgaben für Kampagnen, Bildung und Aufklärung	**33.720,11**	**33.435,29**
Personalkosten	30.575,12	21.471,43
Sach- und sonstige Ausgaben	3.144,99	11.963,86
Ausgaben für Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit	**172.297,41**	**161.921,85**
Personalkosten	80.217,37	80.553,87
Sach- und sonstige Ausgaben	92.080,05	81.367,98
Ausgaben für Verwaltung	**813.083,97**	**1.179.877,51**
Personalkosten	384.850,02	351.241,26
Sach- und sonstige Ausgaben	428.233,95	828.636,25
Ausgaben für Vermögensverwaltung	**23,90**	**83,95**
Personalkosten	–	–
Sach- und sonstige Ausgaben	23,90	83,95
Ausgaben wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	**68.517,48**	**60.884,82**
Personalkosten	–	–
Sach- und sonstige Ausgaben	68.517,48	60.884,82
Gesamtausgaben	**6.063.471,71**	**7.441.501,73**

ERLÄUTERUNG ZU DEN AUSGABEN

Die Auflistung umfasst alle Tätigkeiten des Bundesverbandes als Dachorganisation der Tafeln sowie als Zentralstelle des Bundesfreiwilligendienstes (BFD). Die Ausgaben für die Projektförderung waren unmittelbar satzungsmäßige Aufwendungen: weitergeleitete Geld- und Sachspenden und -zuwendungen, die Projektförderung der Lidl-Pfandspende sowie Gelder für den BFD. Die Projektbegleitung sah Mittel für die Vor- oder Nachbereitung einer Projektförderung vor. Bei der Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit dienten Ausgaben dazu, die breite Öffentlichkeit für die Tafeln zu sensibilisieren und Ehrenamtliche für die Tafel-Arbeit weiterzubilden. Im Bereich Werbung und Öffentlichkeitsarbeit fielen Ausgaben für die Selbstdarstellung und das Fundraising des Bundesverbandes an. Unter Ausgaben für Verwaltung, Vermögensverwaltung und Geschäftsbetrieb fielen laufende Kosten der Geschäftsstelle.

ERLÄUTERUNG ZUR WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Der Bundesverband Deutsche Tafel e. V. hat die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der Buchführung gemäß §§ 316 ff. HGB zu prüfen. Die Prüfung ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Sie erfolgte auf Grundlage des von den gesetzlichen Vertretern erteilten Auftrags gemäß den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB. Der Bundesverband hat den Jahresabschluss gemäß den Vorgaben für kleine Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft den Bundesverband Deutsche Tafel e. V. seit 2011 und hat auch für das Berichtsjahr 2015 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

AUSBLICK

Gesellschaftlicher Wandel – die nachhaltige Veränderung gesellschaftlicher Strukturen – kann schneller oder langsamer vor sich gehen, Teilbereiche oder die gesamte Gesellschaft betreffen. Für die Zukunft der deutschen Gesellschaft gibt es derzeit zwei Haupt-Szenarien: Die Wachstumsgesellschaft, die – nach dem Motto „Jeder ist seines Glückes Schmied" – auf die maximale Stärkung und Freisetzung von technologischen, wirtschaftlichen und sozialen Produktionsfaktoren setzt, sowie die nachhaltige Gesellschaft, die den technologischen, ökonomischen und ökologischen Wandel ständig auf seine nachhaltige und sozial verträgliche Wirkung überprüft. Beide Szenarien eint die stark zunehmende Bedeutung von Wissen und Wissenschaft. Während die Wachstumsgesellschaft jedoch vom Streben jedes Einzelnen angetrieben wird, seinen eigenen Wohlstand zu vermehren, setzt die nachhaltige Gesellschaft auf stärkere Regulierung und sozialen Ausgleich. Bildungs- und einkommensschwache Bevölkerungsgruppen, die mit dem gesellschaftlichen Wachstum nicht Schritt halten können, erhalten eine „Entschädigung". Gemeinsinn geht vor Selbstverwirklichung.

Die Tafeln stehen für die zweite Variante. Seit ihrer Gründung vor mehr als zwanzig Jahren reagieren sie auf gesellschaftliche Fehlentwicklungen – die Vernichtung wertvoller Lebensmittel auf der einen, der vorherrschende Mangel bei Millionen Menschen auf der anderen Seite – und versuchen für diejenigen, die in der Gesellschaft den Halt verlieren, einen Ausgleich zu schaffen.

Mit ihrer Tätigkeit in der Mitte der Gesellschaft erleben die Tafeln die Folgen sozialen Wandels unmittelbar mit. Als unabhängige Ehrenamtsorganisation können sie schnell reagieren und die Betroffenen direkt und unbürokratisch unterstützen – mit zugeschnittener Hilfe für die Bedürftigen ihrer Region. 2015 wurde das deutlich sichtbar an der Vielzahl von Angeboten für geflüchtete Menschen, die die Tafeln zusätzlich zu ihrem „Tagesgeschäft" kurzfristig ins Leben gerufen haben. Doch gleichzeitig sind ihren Möglichkeiten Grenzen gesetzt. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Tafeln können die Auswirkung der Versäumnisse der Politik zwar lindern, jedoch nicht den Sozialstaat ersetzen. Die Bekämpfung der Ursachen von Armut ist Aufgabe der Politik. Daher erinnert der Bundesverband Deutsche Tafel die Verantwortlichen immer wieder daran, Lösungen zur Vermeidung von Armut und deren Folgen zu entwickeln und damit Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Arbeit der Tafeln – theoretisch – unnötig machen.

Der Bundesverband, der die Tafeln vor Ort als Servicezentrale bei ihrer täglichen Arbeit unterstützt, reagiert ebenso wie seine Mitglieder auf die Auswirkungen gesellschaftlichen Wandels. In den vergangenen zwanzig Jahren ist viel passiert. Seit der Gründung des Bundesverbandes als gemeinsame Interessenvertretung für 35 Tafeln im Jahr 1995 hat die Zahl seiner Mitglieder und die Nachfrage nach den Leistungen der Tafeln stetig zugenommen. Die Struktur des Verbandes hat sich entsprechend angepasst: mit der Entwicklung vom „Ein-Mann- bzw. Ein-Frau-Betrieb" bei den jeweils Vorsitzenden zur professionellen Geschäftsstelle in Berlin, verstärkter interner Kommunikation und Weiterbildung, der Einbindung starker Partner sowie der Gründung eigener Landesverbände zur gezielteren Unterstützung der Tafeln einer Region. Auch künftig wird der Bundesverband weiter an der Optimierung seiner Struktur arbeiten – vor allem um die örtlichen Tafeln und die Landesorganisationen möglichst effektiv, bedarfsgerecht und mit angemessenem Aufwand unterstützen zu können. Diese Entwicklung wird auch in den nächsten Jahren Veränderungen erfordern, um die Arbeit des Tafel-Dachverbandes für die Zukunft bestmöglich aufzustellen.

Was die Zukunft bringt, ist ungewiss. Eines jedoch steht fest: Egal in welche Richtung sich die Gesellschaft entwickelt – so lange es in Deutschland arme Menschen gibt und Lebensmittel sinnlos vernichtet werden, werden die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Tafeln sich dafür einsetzen, dass wertvolle Lebensmittel dorthin gelangen, wo sie hingehören. Unterstützen Sie uns dabei – jede Hilfe ist willkommen. Wir sagen schon jetzt herzlichen Dank!

IMPRESSUM

Herausgeber
Bundesverband Deutsche Tafel e. V.
Dudenstraße 10 | 10965 Berlin | www.tafel.de

Spendenkonto: 111 85 00
BLZ: 100 20 500
Bank für Sozialwirtschaft

BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE63 1002 0500 0001 1185 00

Konzept und Text
Bundesverband Deutsche Tafel e. V., Marion Jüstel, Katrin Tettenborn

Beratung und Gestaltung
Kirchhoff Consult AG

Fotografie
Fotos (v. l. n. r):
Seite 20: Guido Köninger
Seite 21, 22, 25: Wolfgang Borrs
Seite 36/37: Joachim Seufferle (klickmanufaktur.de) für die Schorndorfer Tafel, Wildeshauser Tafel, Wittlicher Tafel, Stralsunder Tafel, Lampertheimer Tafel, Wolfgang Borrs, Kropper Tafel, Essener Tafel
Seite 40: Matthias Mente
Seite 46/47: Rewe Group (März), Guido Köninger (Mai, Juni), Rostocker Tafel (Mai)
Seite 48/49: Initiative „Genießt uns!“ (Januar), Daimler AG (Fahrzeugübergabe, September), Berliner Tafel (Oktober), Dagmar Schwelle (November), Rewe Group (Dezember)

Alle nicht genannten Fotos wurden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundesverbandes Deutsche Tafel e. V. gemacht – herzlichen Dank diesen und allen anderen ehrenamtlichen Fotografinnen und Fotografen, die uns ihre Bilder zur Verfügung gestellt haben.

Reinzeichnung
Medien und Presse Service

Druck
omb2 Print GmbH, München

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C106313

PrimaKlima weltweit
klimaneutral gedruckt
PK-DE-00440

DIE TAFELN
Essen, wo es hingehört

Bundesverband Deutsche Tafel e. V. | Dudenstraße 10 | 10965 Berlin
Tel.: (030) 200 59 76-0 | Fax: (030) 200 59 76-16 | info@tafel.de | www.tafel.de
Spendenkonto: 111 85 00 | BLZ: 100 20 500 | BIC: BFSWDE33BER |
IBAN: DE63 1002 0500 0001 1185 00 | Bank für Sozialwirtschaft